





## für unsere Farmer

### Die Brutzeit naht

Wenn die Hühner während der warmen Jahreszeit "gadern", so wird es überhört, denn es ist ja etwas alltägliches, an das man sich gewöhnt hat. Anders aber stehen die "Aktionen", wenn ein Huhn gadert, so lange noch Eis und Schnee sind und Alar bedeckt und der Wind regnet.

Es ist recht ärgerlich, daß die Hühner nicht im Winter legen wollen. Die Eier sind rau und teuer; die Hühner legen nicht und bringen nichts ein, freien aber viel Futter und machen Arbeit.

Bei Wintereis haben will, muß legefähige Hühner haben — drühsbrüten vom vorigen Frühjahr, junge Hennen, die zeitig mauserten und überkämpft gefunden. Keine Hühner, keines habe, hat keinen Eierstock, ein Organ, indem sich die Keime der Eier befinden und zwar in sehr zahlreichem Zustand. Wenn es nicht geschieht, dann kann es nicht legen können. Keiner gehört halt zum Futter — wo dieser fehlt, die übrigen Bestandteile aber vorhanden sind, legt das Huhn schlaflöse Eier, und gegen solche Eier gibt es nur ein Mittel, nämlich Kalk, woraus die Eierstocke gebildet werden.

Wie kommt es nun, daß die Hühner bei dem heissen Futter im Winter nicht legen wollen?

Je älter es im Stall ist, desto mehr

Futter müssen die Hühner auf Körperwärme verpenden. Wenn nun alles

Futter zur Wärmeerzeugung benötigt wird, bleibt nichts für die Bildung von Eiern übrig. Andersfalls kann auch ein übermäßig warmer Stall die Schuld an dem Nachlassen des Huhns tragen — die Hühner werden dann träge und das Futter wird zur Bildung von Körperfett benötigt.

Durch Verabreitung sogenannter Störungsmittel wird man nichts erreichen und begreifen können, wenn nicht für legefähige Hühner zweckmäßiges Futter und einen passenden Stall für frisches Futter, Bewegung und Zeit gegeben wird. Wollte jemand beurteilen, daß ein Wundermittel für Weißfleisch und von diesem behaupten, daß eine Linze davon ein Pfund Wurst liefern, so würde er ausgeschlossen werden. Denn es ist allen Menschen klar, daß es etwas unmöglich ist. Der Unterschied zwischen einer Wurstmühle und einem Huhn ist in diesem Falle, dieser: Man kennt die Wurstmühle, kann sie auseinandernehmen und weiß, wie sie im Innern arbeiten; es ist aber bei dem Huhn nicht möglich.

Auf den Wert von Frühsbrüten braucht hier nicht näher eingegangen zu werden. Wer sollte vor vorigen Jahr hat und recht pflegte, hätte den Nutzen von den hohen Eierpreisen.

Wie künftig sein Eier erzeugen werden können — kann man auf künftige Weise keine Hühner erzeugen. Man kann den Weg der Natur befolgen und Eier erzielen lassen — bei den hohen Eierpreisen ein schönes Geschäft, und zwar ein sehr lohnendes, wenn man schlechte Abschläge erzielt.

### Das Brüten

Das Brüten dauert bei den Hühnern 21 Tage, bei seltem Wetter wohl auch etwas länger! Die Taktik des Eies ist bis zu dieser Zeit dünner geworden, weil ein Teil der Schalenbildung zur Bildung der Knospen des Kükens Vorbereitung findet. Insgesamt 20 bis 24 Stunden vor dem eigentlichen Ausschlüpfen des Küdens macht dieses die ersten Versuche, sich aus dem engen Ei zu befreien. Die Henne ist instinktiv um die Küden besorgt, ehe sie sich vollständig aus dem Ei befreit haben.

Das erste Futter — wenn wir es so bezeichnen können — wäre also Sand, und manche Küder geben den Küden sogar zu Pulver zerstörte Glasfaser, die von den jungen Küden gierig gefressen werden.

**R. S. ROBINSON**

Gegründet 1883. Händler und Verkäufer von Kapital \$250,000.00

**Rohr Zellen, Häute, Seneca Wurzeln, Wolle u. Pelze**  
Bekannt seien eine unbedeutende Quantität von Molassesaten, Salzen und Mist zu den folgenden Werten für große und kleine Quantitäten:

Sortimente ..... \$0.50 bis \$3.00 Wolf, reiner, verarbeitet No. 1. \$28.00 bis \$10.00

Angestochene oder ..... \$4.00 bis \$2.00 Wolf, reiner, verarbeitet No. 2. \$2.00 bis .50

getrocknete ..... \$1.20 bis .50 Wolf, reiner, verarbeitet No. 3. \$1.00

Winf. Grissolia, durch \$0.50 bis \$18.00 Wolf, erfrisch. Netto \$25.00 bis \$12.00

Goede alle andere Zelle in dichten Tagespreisen.

**Sortimente**, dienten für die Sortimentskasse.

Sortimente, getrocknet 25-200 lbs. No. 100. \$10.00 bis \$5.00.

Sortimente, 40-50 lbs. \$10.00 bis \$5.00.

Für alle Zwecke werden Sortimente am Empfangstage bezahlt.

Ship promptly to R.S.R. Bldg., 43-51 (cor. Pacific Ave. & Rupert) Winnipeg

Do you want to be independent, have a pleasant, comfortable home in a healthy mild climate, in an orderly and peaceful community? Where there are schools, churches, farms, and homes, where the highest prices are paid for your products; where no irrigation is necessary; where there is plenty of rainfall; where there are no swamps, stones or bushes; where cattle, hog, sheep and poultry thrive; where you have a chance to become wealthy? THEN BUY FARMLAND IN ELBERTA, BALDWIN COUNTY, ALABAMA.

**OUR OWN Half-Fare Excursions**

FROM CHICAGO 12<sup>th</sup> & 23<sup>rd</sup> P. M. JANUARY 1st and 25th, 1920.

(Ask for Tourist Ticket to Foley, Ala., and return.)

To give Homemakers an opportunity to visit OUR land at small expense for themselves, WE PAY YOUR TRAVEL EXPENSES TO AND FROM OUR land in United States to Elberta, Alabama, and return. We make this offer as we are certain you will become a customer when you see the fertile land, the variety and richness of our soil, our settlers tell of the fine healthy climate and the good prices they get for their products. Enlarge fare free to purchasers of twenty to forty acres or more.

Commercial Railroad Agent and leave your home station so as to arrive in time to meet with our party leaving from above named points. NOTIFY US SEVERAL DAYS IN ADVANCE.

**BALDWIN COUNTY COLONIZATION CO.**

DEPT. G. D. CHICAGO, ILL.

Soche wie wir das schwache Eiphen vernehmen, hat die Glüde es verkommen. Sie ist sehr unzufrieden, wenn sich jemand dem Ei nährt, und man sollte sie in Hände lassen, denn hier geht Hühnercheinheit über Menschenverschand. Man gibt den Küden Brod, welches im Backofen getrocknet wurde, so daß es spröde und brödelig ist, und weicht mit  $\frac{1}{2}$  des eigenen Gewichtes mit rohem Eiern vermählt wird, nachdem es vorher ganz klein gemacht wurde, was am besten mittels Rollbols geschieht. Das "Eierbrod" soll frisch sein, aber nicht feucht oder fleißig sein. Am ersten Tage der Fütterung kann dieses Futter beständig vor den Küden stehen, nach dem zweiten Tage und drei Wochen lang sind die Küden hiermit alle zwei Stunden zu füttern. Haben die Küden frischen Geist, Gottlob und erwünschtes Wasser vor, doch muß das Wasser so hingegeben werden, daß die Küden nicht hinfallen können.

**Futter**  
Ist das Küden 30 oder 48 Stunden alt, und verzehrt es Hunger, so reicht man ihm Futter. Das Futter soll nicht nach sein. Feuchtigkeit fördert bei den Geflügel nicht die Verdauung. Man gibt den Küden Brod, welches im Backofen getrocknet wurde, so daß es spröde und brödelig ist, und weicht mit  $\frac{1}{2}$  des eigenen Gewichtes mit rohem Eiern vermählt wird, nachdem es vorher ganz klein gemacht wurde, was am besten mittels Rollbols geschieht. Das "Eier-

brod" soll frisch sein, aber nicht feucht oder fleißig sein. Am ersten Tage der Fütterung kann dieses Futter beständig vor den Küden stehen, nach dem zweiten Tage und drei Wochen lang sind die Küden hiermit alle zwei Stunden zu füttern. Haben die Küden frischen Geist, Gottlob und erwünschtes Wasser vor, doch muß das Wasser so hingegeben werden, daß die Küden nicht hinfallen können.

**Die Reinigung der Ställe.**

Eine allgemeine Stallreinigung soll wenigstens zweimal im Jahre, im Frühjahr und Herbst stattfinden. Wenn es noch nicht geschoben ist, so sollte es geschiehen. Ställe vom Staub und Schmutz des Winters gründlich zu reinigen. Man soll keine Spinnweben in den Ställen dulden. Sie vermehren sich rasch und bieten Schlupfmöglichkeit für allelei Krankheitsteine. Also deshalb wichtig mit dem Beben in alle Ecken und Winkel und dann Saltantrich über alle Wände und Decken! Der Saltantrich in den Ställen, oft wiederholt und gründlich in alle Winkel einbringend, ist ein Hauptmittel zur Bekämpfung der Heimlichkeit, des Bohlers, der Beben der Tiere und zur Verminderung von Krankheitsteinen in den Ställen. Ganz besonders soll der Kuball immer peinlich sauber gehalten und öfter frisch gefasst werden. Die Sache mit einem wohlen Tuch (etwa einem Stoff "Plast") oder einem Stoff "Plast" oder einem Bettlaken stellt man den hergerichteten Ställen in die Nähe des Ofens, damit er gut durchwärmt, ist, die garten Tierchen einzugehen werden. Die Küden werden dann mit einem wohlen Tuch (etwa einem Stoff "Plast") oder einem Stoff "Plast" oder einem Bettlaken stellen, aber nicht so, daß die Tierchen erdrückt werden.

Wir müssen auch hier die fürsorglichen Glüden beobachten und sie dann mit gebrütenen Eiern füttern, damit andere Eier nicht verloren gehen. Die Henne, die mit weitem Material so weit angefüllt wurde, daß der Boden gut bedeckt ist, kann die Küden folgendermaßen füttern: Sie verbergen sich unter dem Stoff und verdecken die Küden, damit sie nicht einfacher machen, als indem man den geschildeten Stoff zu dünner saltantrich antrübt, die durch einen Drahtseil oder ein Trichter gibt und dann mit einer Draufprägung, wie sie zum Beispiel die Bäume, Kartoffeln usw. benutzt wird, dünnig im Stalle verbreitet. Das ist eine Arbeit, die nicht viel Zeit nimmt, kann leicht wiederholt werden, und der Erfolg wird sich in den reinlichen freundlichen Aussehen des Stalles und dem erhöhten Ansehen der Küden zeigen.

**Die Behandlung der kranken Tiere.**

In leichteren Fällen erfordert die Krankheit nur wenig besondere Behandlung; sorgfältige Fütterung und Pflege eignen dann das Meiste. Man gebe eine abführende Radung mit etwas Grünfutter. Junge Hunde und Kübeln sind sofort in einen neuen, luffigen und bequemen Stall zu stellen, wobei sie keiner Zugfutter ausgezeigt wird. Diese Kübel sollte eingebunden werden, wobei man am besten eine leimene Kappe oder einen länglichen Zopf befestigt.

Unter dieser Kappe macht man eine Linsche aus dem Ei geschlüpft.

Die Linsche ist eine lebende, schwammige Masse. Die ganze Haut ist mit einem kleinen Alumen bedeckt und die Knochen sind weiß. Streng genommen ist das Küden eine Hülle, welche den Dotter umgibt. Wir wissen, daß kurz vor dem Ausschlüpfen der Dotter vom dem Körner ausgesogen wird. Es ist dies die Radung, welche die Natur dem jungen Küden der Glüde und den Kübeln einbringen wird. Es ist dies die Radung, welche die Natur dem jungen Küden der Glüde und den Kübeln einbringen wird. Es ist dies die Radung, welche die Natur dem jungen Küden der Glüde und den Kübeln einbringen wird.

Wir müssen auch hier die fürsorglichen Glüden beobachten und sie dann mit gebrütenen Eiern füttern, damit andere Eier nicht verloren gehen. Die Henne, die mit weitem Material so weit angefüllt wurde, daß der Boden gut bedeckt ist, kann die Küden folgendermaßen füttern: Sie verbergen sich unter dem Stoff und verdecken die Küden, damit sie nicht einfacher machen, als indem man den geschildeten Stoff zu dünner saltantrich antrübt, die durch einen Drahtseil oder ein Trichter gibt und dann mit einer Draufprägung, wie sie zum Beispiel die Bäume, Kartoffeln usw. benutzt wird, dünnig im Stalle verbreitet. Das ist eine Arbeit, die nicht viel Zeit nimmt, kann leicht wiederholt werden, und der Erfolg wird sich in den reinlichen freundlichen Aussehen des Stalles und dem erhöhten Ansehen der Küden zeigen.

**Die Behandlung der kranken Tiere.**

In leichteren Fällen erfordert die Krankheit nur wenig besondere Behandlung; sorgfältige Fütterung und Pflege eignen dann das Meiste. Man gebe eine abführende Radung mit etwas Grünfutter. Junge Hunde und Kübeln sind sofort in einen neuen, luffigen und bequemen Stall zu stellen, wobei sie keiner Zugfutter ausgezeigt wird. Diese Kübel sollte eingebunden werden, wobei man am besten eine leimene Kappe oder einen länglichen Zopf befestigt.

Unter dieser Kappe macht man eine Linsche aus dem Ei geschlüpft.

Die Linsche ist eine lebende, schwammige Masse. Die ganze Haut ist mit einem kleinen Alumen bedeckt und die Knochen sind weiß. Streng genommen ist das Küden eine Hülle, welche den Dotter umgibt. Wir wissen, daß kurz vor dem Ausschlüpfen der Dotter vom dem Körner ausgesogen wird. Es ist dies die Radung, welche die Natur dem jungen Küden der Glüde und den Kübeln einbringen wird. Es ist dies die Radung, welche die Natur dem jungen Küden der Glüde und den Kübeln einbringen wird. Es ist dies die Radung, welche die Natur dem jungen Küden der Glüde und den Kübeln einbringen wird.

Wir müssen auch hier die fürsorglichen Glüden beobachten und sie dann mit gebrütenen Eiern füttern, damit andere Eier nicht verloren gehen. Die Henne, die mit weitem Material so weit angefüllt wurde, daß der Boden gut bedeckt ist, kann die Küden folgendermaßen füttern: Sie verbergen sich unter dem Stoff und verdecken die Küden, damit sie nicht einfacher machen, als indem man den geschildeten Stoff zu dünner saltantrich antrübt, die durch einen Drahtseil oder ein Trichter gibt und dann mit einer Draufprägung, wie sie zum Beispiel die Bäume, Kartoffeln usw. benutzt wird, dünnig im Stalle verbreitet. Das ist eine Arbeit, die nicht viel Zeit nimmt, kann leicht wiederholt werden, und der Erfolg wird sich in den reinlichen freundlichen Aussehen des Stalles und dem erhöhten Ansehen der Küden zeigen.

**Die Behandlung der kranken Tiere.**

In leichteren Fällen erfordert die Krankheit nur wenig besondere Behandlung; sorgfältige Fütterung und Pflege eignen dann das Meiste. Man gebe eine abführende Radung mit etwas Grünfutter. Junge Hunde und Kübeln sind sofort in einen neuen, luffigen und bequemen Stall zu stellen, wobei sie keiner Zugfutter ausgezeigt wird. Diese Kübel sollte eingebunden werden, wobei man am besten eine leimene Kappe oder einen länglichen Zopf befestigt.

Unter dieser Kappe macht man eine Linsche aus dem Ei geschlüpft.

Die Linsche ist eine lebende, schwammige Masse. Die ganze Haut ist mit einem kleinen Alumen bedeckt und die Knochen sind weiß. Streng genommen ist das Küden eine Hülle, welche den Dotter umgibt. Wir wissen, daß kurz vor dem Ausschlüpfen der Dotter vom dem Körner ausgesogen wird. Es ist dies die Radung, welche die Natur dem jungen Küden der Glüde und den Kübeln einbringen wird. Es ist dies die Radung, welche die Natur dem jungen Küden der Glüde und den Kübeln einbringen wird. Es ist dies die Radung, welche die Natur dem jungen Küden der Glüde und den Kübeln einbringen wird.

Wir müssen auch hier die fürsorglichen Glüden beobachten und sie dann mit gebrütenen Eiern füttern, damit andere Eier nicht verloren gehen. Die Henne, die mit weitem Material so weit angefüllt wurde, daß der Boden gut bedeckt ist, kann die Küden folgendermaßen füttern: Sie verbergen sich unter dem Stoff und verdecken die Küden, damit sie nicht einfacher machen, als indem man den geschildeten Stoff zu dünner saltantrich antrübt, die durch einen Drahtseil oder ein Trichter gibt und dann mit einer Draufprägung, wie sie zum Beispiel die Bäume, Kartoffeln usw. benutzt wird, dünnig im Stalle verbreitet. Das ist eine Arbeit, die nicht viel Zeit nimmt, kann leicht wiederholt werden, und der Erfolg wird sich in den reinlichen freundlichen Aussehen des Stalles und dem erhöhten Ansehen der Küden zeigen.

**Die Behandlung der kranken Tiere.**

In leichteren Fällen erfordert die Krankheit nur wenig besondere Behandlung; sorgfältige Fütterung und Pflege eignen dann das Meiste. Man gebe eine abführende Radung mit etwas Grünfutter. Junge Hunde und Kübeln sind sofort in einen neuen, luffigen und bequemen Stall zu stellen, wobei sie keiner Zugfutter ausgezeigt wird. Diese Kübel sollte eingebunden werden, wobei man am besten eine leimene Kappe oder einen länglichen Zopf befestigt.

Unter dieser Kappe macht man eine Linsche aus dem Ei geschlüpft.

Die Linsche ist eine lebende, schwammige Masse. Die ganze Haut ist mit einem kleinen Alumen bedeckt und die Knochen sind weiß. Streng genommen ist das Küden eine Hülle, welche den Dotter umgibt. Wir wissen, daß kurz vor dem Ausschlüpfen der Dotter vom dem Körner ausgesogen wird. Es ist dies die Radung, welche die Natur dem jungen Küden der Glüde und den Kübeln einbringen wird. Es ist dies die Radung, welche die Natur dem jungen Küden der Glüde und den Kübeln einbringen wird. Es ist dies die Radung, welche die Natur dem jungen Küden der Glüde und den Kübeln einbringen wird.

Wir müssen auch hier die fürsorglichen Glüden beobachten und sie dann mit gebrütenen Eiern füttern, damit andere Eier nicht verloren gehen. Die Henne, die mit weitem Material so weit angefüllt wurde, daß der Boden gut bedeckt ist, kann die Küden folgendermaßen füttern: Sie verbergen sich unter dem Stoff und verdecken die Küden, damit sie nicht einfacher machen, als indem man den geschildeten Stoff zu dünner saltantrich antrübt, die durch einen Drahtseil oder ein Trichter gibt und dann mit einer Draufprägung, wie sie zum Beispiel die Bäume, Kartoffeln usw. benutzt wird, dünnig im Stalle verbreitet. Das ist eine Arbeit, die nicht viel Zeit nimmt, kann leicht wiederholt werden, und der Erfolg wird sich in den reinlichen freundlichen Aussehen des Stalles und dem erhöhten Ansehen der Küden zeigen.

**Die Behandlung der kranken Tiere.**

In leichteren Fällen erfordert die Krankheit nur wenig besondere Behandlung; sorgfältige Fütterung und Pflege eignen dann das Meiste. Man gebe eine abführende Radung mit etwas Grünfutter. Junge Hunde und Kübeln sind sofort in einen neuen, luffigen und bequemen Stall zu stellen, wobei sie keiner Zugfutter ausgezeigt wird. Diese Kübel sollte eingebunden werden, wobei man am besten eine leimene Kappe oder einen länglichen Zopf befestigt.

Unter dieser Kappe macht man eine Linsche aus dem Ei geschlüpft.

Die Linsche ist eine lebende, schwammige Masse. Die ganze Haut ist mit einem kleinen Alumen bedeckt und die Knochen sind weiß. Streng genommen ist das Küden eine Hülle, welche den Dotter umgibt. Wir wissen, daß kurz vor dem Ausschlüpfen der Dotter vom dem Körner ausgesogen wird. Es ist dies die Radung, welche die Natur dem jungen Küden der Glüde und den Kübeln einbringen wird. Es ist dies die Radung, welche die Natur dem jungen Küden der Glüde und den Kübeln einbringen wird. Es ist dies die Radung, welche die Natur dem jungen Küden der Glüde und den Kübeln einbringen wird.

Wir müssen auch hier die fürsorglichen Glüden beobachten und sie dann mit gebrütenen Eiern füttern, damit andere Eier nicht verloren gehen. Die Henne, die mit weitem Material so weit angefüllt wurde, daß der Boden gut bedeckt ist, kann die Küden folgendermaßen füttern: Sie verbergen sich unter dem Stoff und verdecken die Küden, damit sie nicht einfacher machen, als indem man den geschildeten Stoff zu dünner saltantrich antrübt, die durch einen Drahtseil oder ein Trichter

## Nachrichten aus Regina

Deutsch sprechende Farmer lassen Alten der "Agricultural Insurance Co." und sind von dem Erfolge der Sache überzeugt.

Herr Schumacher, der deutsche Organisator der "Agricultural Insurance Co.", welcher während der letzten zwei Wochen die Distrikte Earl Grey, Balfour und Strathroy besuchte, teilt uns mit, daß die Attitüde der Gesellschaft besonders auch bei unferem deutsch sprechenden Farmers guten Abschluß finden. In der nächsten Woche wird Herr Schumacher für eine Woche nach Preleau zurückkehren, um dort selbst an der Aufführung der Fassionspiele, welche in dem dortigen Convention von Herren Father Niedinger veranstaltet werden, teilzunehmen. Nach Chêne gedenkt er dem Humboldt-Distrikt und der dort gelegenen deutsch-katholischen Kolonie einen Besuch abzuhaben.

Es ist uns die Nachricht zugegangen, daß der Sohn von Herrn Dr. von Strathroy, Sohn, John Albert, der die Akademie zu Melville besuchte und zu den schönen Hoffnungen berechtigte, zu Melville am 5. März nach langer Erkrankung der türkischen Fluß erlegen ist. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 16 Jahren und 7 Monaten. (Den tiebherzigen Eltern spricht die Redaktion ihr aufrichtiges Beileid aus.)

Auf Eisenbahntreide getötet.  
Hilfe Seminal, ein am Schweifzug auf der Eisenbahntreide der G.T.P.-Eisenbahn angestellter geweihter Arbeiter, ist vor einigen Tagen, etwa 46 Meilen von Regina entfernt, auf der Strecke getötet worden. Wie das Unglück erfolgt ist, steht nicht fest.

Naheln \$100,000 auf Biebewerken erzielt.

Obwohl bis jetzt das genaue Resultat des Biebewerkes von vorletzter Woche auf dem Regierungsausschusse noch nicht feststeht, ist sicher, daß insgesamt eine Summe von \$90,000 bis \$100,000 erzielt worden ist. Die Biebewerker sind mit dem Resultat so zufrieden gewesen, daß sie befürchten, dennoch einen weiteren Betrag zu Saskatoon abzuhauen.

Küchenofen explodiert.  
Im Hause von Frau S. Bladwell, 2322 Öster. Straße, ereignete sich vor einigen Tagen im Küchenofen eine derart heftige Explosion, daß der Ofen vollständig in Trümmer gelegt wurde. Frau Bladwell, die in unmittelbarer Nähe des Ofens beschäftigt war, kam wie ein Wunder ohne Verletzungen davon. Die Explosion hatte eine derartige Gewalt, daß Eiszapfen vom Ofen, große Löffel in die Hände schlugen.

Geburtstagfeier.  
Am Donnerstag voriger Woche feierte Fräulein B. Green, Regina, Angus Str., ihr 19. Biegenfest. Die Feier wurde von Seiten der Mutter des Geburtstagskindes im Stillen vorbereitet und zur Freude des leckeren aufs Schönste veranstaltet. Viele Anhängerinnen von Dr. Green hatten der Einladung folge geleistet und sich am

Noch seiner rührte ihren Geist- und Mut;  
Sprecht man von ihr, so heißt es: sie ist gut!  
Doch das sie mehr als alle kann und tut.  
Liegt eben in dem Worte: sie ist gut!

## Interessanter Brief aus Deutschland

Zemmin, den 17. Jan. 1920.  
Lieber Onkel und Verwandte!

Deinen lieben Brief vom 20. Dezember habe ich erhalten, wofür wir alle herzlich danken. Wir sind hier alle soweit noch am Ruder. Vater ist zwar älter erheblich, aber jetzt geht es ihm schon wieder etwas besser. Mutter ist auch längere Zeit wieder so frisch gewesen, daß sie meisteitens das Bett hüten mußte. Hier herzlich wieder die Winter grünlich hat die Grippe. Das ist eine recht böse Krankheit. Viele Leute sind schon daran gekornt. In unserem Dorf ist es bis jetzt noch niemandem gefallen. Der Krematorium sind schon viele Menschen gestorben. Die Feinde haben die 93 Divisionen verloren. Auch von unserer Seite werden's nicht viel weniger gewesen sein. Durchdringt wurde auf beiden Seiten gekämpft; jeder Aufruhr wurde bitter mit Menschenblut geprägt. Die ganze Ende war total von Granaten umgewühlt und mit Menschenleichen bestäubt. In dem ganzen Viertel wurde man nur noch zu Friedhofen gezwungen, stellweise waren wir noch vor, aber die Gefechte waren wild. Dies sind nur einige wenige Punkte, die ich Ihnen von der Kriegsschule erzählen kann. Ich bin hier auch nichts besonderes vorgefallen. Aus unserer Fernwehr ist alles bis jetzt noch so leidlich gefund. Soviel ich von Marie und Wilhelm Müller weiß, sind die auch noch Gottlob alle gefund. Was das sonstige Leben in Deutschland betrifft, geht es hundert im ganzen Land. Neuer ist ja alles, das es kaum zu glauben ist. Heute steht in der Zeitung, daß der Zentner Hafer 130—150 Mark kostet. Erben, Roggen, Weizen haben bald denselben Preis. Ich habe schon öfter in kurzen Worten über dies und jenes geschrieben. Die Preise steigen von Tag zu Tag, mehr. Das Neueste willst Du vielleicht auch aus den Zeitungen zu hören bekommen. In Berlin ist es wieder recht wichtig geworden, wo vier Distrikte ausstehen, ergibt die Wahl 148,148 deutsch und 13,025 dänische Stimmen.

Die offiziellen Zahlen für Altenburg sind folgende: für Dänemark 15,89, für Deutschland 19,416, hierzu kommen noch solche, die zur Wahl in Altenburg berechnet sind, aber nicht mehr dort wohnen: für Deutschland 74,95, für Dänemark 13,68 Stimmen. Der Altenburger Korrespondent der bietigen Zeitung "Extrablaub" telegraphierte aus Altenburg, daß das Büro der Altenburger Zeitung "Avis" von einem deutschen Bauschaffner demoliert wurde. Eine Meldung aus Tondern an der Grenze der Wahlgemeinde besagt, daß die Deutschen in Horsboel den Chef der internationalen Polizei ins Wasser werfen. Man glaubt, daß er ertrunken ist. Eine Untersuchung wurde angeordnet.

Noch seiner rührte ihren Geist- und Mut;  
Sprecht man von ihr, so heißt es: sie ist gut!  
Doch das sie mehr als alle kann und tut.  
Liegt eben in dem Worte: sie ist gut!

mit einem Kameraden von meiner Kompanie zusammen, der durch zwei Langenküsse schwer verwundet wurde. Im Mai 1917 kamen wir dann nach Frankreich, wo wir zum erstenmal gegen die Franzosen kämpften. Die Offiziere würden Du nicht alle kennen, ich habe auch schon viele selber vergessen. Aber ein Segen wird es sein, wenn es 1870 noch bekannt sein; denn es war südlich von Mars-la-Tour, Gravelotte gegen die französische Festung Verdun. Dann habe ich bei Aras, Lens, hier die Kämpfe unterdrückt. Die Flandernschlacht 1918 nach Herbitz war sehr heftig. Die Kämpfe und seitdem die eigentliche Offensive dauerte drei Monate. Die Offensive machte der Engländer, Franzose, Belgier, Kanadier, Indianer, Australier und wie die ganzen Völker alle heißen. Kurz es waren fast sämtliche Völker der Erde vertreten. Die Feinde haben die 93 Divisionen verloren. Auch von unserer Seite werden's nicht viel weniger gewesen sein. Durchdringt wurde auf beiden Seiten gekämpft; jeder Aufruhr wurde bitter mit Menschenblut geprägt. Die ganze Ende war total von Granaten umgewühlt und mit Menschenleichen bestäubt. In dem ganzen Viertel wurde man nur noch zu Friedhofen gezwungen, stellweise waren wir noch vor, aber die Gefechte waren wild. Dies sind nur einige wenige Punkte, die ich Ihnen von der Kriegsschule erzählen kann. Ich bin hier auch nichts besonderes vorgefallen. Aus unserer Fernwehr ist alles bis jetzt noch so leidlich gefund. Soviel ich von Marie und Wilhelm Müller weiß, sind die auch noch Gottlob alle gefund. Was das sonstige Leben in Deutschland betrifft, geht es hundert im ganzen Land. Neuer ist ja alles, das es kaum zu glauben ist. Heute steht in der Zeitung, daß der Zentner Hafer 130—150 Mark kostet. Erben, Roggen, Weizen haben bald denselben Preis. Ich habe schon öfter in kurzen Worten über dies und jenes geschrieben. Die Preise steigen von Tag zu Tag, mehr. Das Neueste willst Du vielleicht auch aus den Zeitungen zu hören bekommen. In Berlin ist es wieder recht wichtig geworden, wo vier Distrikte ausstehen, ergibt die Wahl 148,148 deutsch und 13,025 dänische Stimmen.

Die offiziellen Zahlen für Altenburg sind folgende: für Dänemark 15,89, für Deutschland 19,416, hierzu kommen noch solche, die zur Wahl in Altenburg berechnet sind, aber nicht mehr dort wohnen: für Deutschland 74,95, für Dänemark 13,68 Stimmen. Der Altenburger Korrespondent der bietigen Zeitung "Extrablaub" telegraphierte aus Altenburg, daß das Büro der Altenburger Zeitung "Avis" von einem deutschen Bauschaffner demoliert wurde. Eine Meldung aus Tondern an der Grenze der Wahlgemeinde besagt, daß die Deutschen in Horsboel den Chef der internationalen Polizei ins Wasser werfen. Man glaubt, daß er ertrunken ist. Eine Untersuchung wurde angeordnet.

Noch seiner rührte ihren Geist- und Mut;  
Sprecht man von ihr, so heißt es: sie ist gut!  
Doch das sie mehr als alle kann und tut.  
Liegt eben in dem Worte: sie ist gut!

## Handel mit Diamanten soll in Deutschland untersagt werden

(Aus der "Frankfurter Zeitung")

Die soeben ergangene Verordnung des Reichswirtschaftsministers, die, wie bereits berichtet, den privaten Handel mit Edelmetall unterbindet, dürfte die Einleitung eines schweren Vorwurfs gegen Händler, Schieber und Schmuggler sein. Diese Händler waren dort, die beide gut zu uns Deutschen waren. Dann habe ich bei Aras, Lens, hier die Kämpfe unterdrückt. Die Flandernschlacht 1918 nach Herbitz war sehr heftig. Die Kämpfe und seitdem die eigentliche Offensive dauerte drei Monate. Die Offensive machte der Engländer, Franzose, Belgier, Kanadier, Indianer, Australier und wie die ganzen Völker alle heißen. Kurz es waren fast sämtliche Völker der Erde vertreten. Die Feinde haben die 93 Divisionen verloren. Auch von unserer Seite werden's nicht viel weniger gewesen sein. Durchdringt wurde auf beiden Seiten gekämpft; jeder Aufruhr wurde bitter mit Menschenblut geprägt. Die ganze Ende war total von Granaten umgewühlt und mit Menschenleichen bestäubt. In dem ganzen Viertel wurde man nur noch zu Friedhofen gezwungen, stellweise waren wir noch vor, aber die Gefechte waren wild. Dies sind nur einige wenige Punkte, die ich Ihnen von der Kriegsschule erzählen kann. Ich bin hier auch nichts besonderes vorgefallen. Aus unserer Fernwehr ist alles bis jetzt noch so leidlich gefund. Soviel ich von Marie und Wilhelm Müller weiß, sind die auch noch Gottlob alle gefund. Was das sonstige Leben in Deutschland betrifft, geht es hundert im ganzen Land. Neuer ist ja alles, das es kaum zu glauben ist. Heute steht in der Zeitung, daß der Zentner Hafer 130—150 Mark kostet. Erben, Roggen, Weizen haben bald denselben Preis. Ich habe schon öfter in kurzen Worten über dies und jenes geschrieben. Die Preise steigen von Tag zu Tag, mehr. Das Neueste willst Du vielleicht auch aus den Zeitungen zu hören bekommen. In Berlin ist es wieder recht wichtig geworden, wo vier Distrikte ausstehen, ergibt die Wahl 148,148 deutsch und 13,025 dänische Stimmen.

Die offiziellen Zahlen für Altenburg sind folgende: für Dänemark 15,89, für Deutschland 19,416, hierzu kommen noch solche, die zur Wahl in Altenburg berechnet sind, aber nicht mehr dort wohnen: für Deutschland 74,95, für Dänemark 13,68 Stimmen. Der Altenburger Korrespondent der bietigen Zeitung "Extrablaub" telegraphierte aus Altenburg, daß das Büro der Altenburger Zeitung "Avis" von einem deutschen Bauschaffner demoliert wurde. Eine Meldung aus Tondern an der Grenze der Wahlgemeinde besagt, daß die Deutschen in Horsboel den Chef der internationalen Polizei ins Wasser werfen. Man glaubt, daß er ertrunken ist. Eine Untersuchung wurde angeordnet.

Noch seiner rührte ihren Geist- und Mut;  
Sprecht man von ihr, so heißt es: sie ist gut!  
Doch das sie mehr als alle kann und tut.  
Liegt eben in dem Worte: sie ist gut!

## Gesundheitshalber

mit der Eigentümern einer gutgehenden

### Reparatur und Logistik

sich verkaufen.

Einen wichtigen Deutschen oder Oesterreicher ist eine seltene Gelegenheit geboten, ein gutgehendes Geschäft preiswert zu kaufen.

Bereit für leichtes Jahr über \$3,000.00.

Räumlichkeiten können zu günstigen Bedingungen von Jahr zu Jahr geietet werden.

Bolle Information bereitwillig gegeben.

**A. SIMON & CO.**  
242—21, Str. East, Saskatoon, Sas.

## Berlin macht Vorstellungen bei den Alliierten

Berlin, 18. März. — Der deutsche Geschäftsträger in London hat Premierminister Lloyd George eine Note über die Auslieferungsliste der Entente übergeben. Die Note verhört, daß das Reichsgericht nur von Erwähnungen der Gerechtigkeit geleitet und eine unparteiische Interföderation führen wird. Sie verlangt sodann die Verabschiedung von Deutschen in den Ministrern darüber hinzuweisen. Die Bemühungen führen infolge Schwierigkeiten, die von Gold- und Silberschmuggel getrieben werden, mit Brillanten getrieben. Von Holland her wurden mit Beginn des Weltkrieges riesigen Mengen von Brillanten nach Deutschland geschmuggelt und hier nur gegen Laufenden Marché verkauft. Damals der fortgeschrittenen Einfuhr des deutschen Markts und des Steigens der freien Brutton, besonders des holländischen Gulden, machen sich jetzt die Ausländer daran, die Brillanten wieder aufzukaufen. Es werden bei diesen Geschäften geradezu Unsummen verdient. Die Zentrale des Berliner Brillantenhandels befindet sich in einem bekannten Kaufhaus in der Kreuzstraße, wo im Lager 7½ Unzen Blei pro Tag, etwas Margarine, nebst ausreichendem Gold und Silberschmuggel, werden. So kommt ich mir doch wieder mal was zu tun. Am August 1918 kam ich dann nach Pottishall in ein Lager. Es war kein Arbeitslager, sondern nur für solche bestimmt; jeder Arbeit wurde erlaubt. Dies sind nur einige wenige Punkte, die ich Ihnen von der Kriegsschule erzählen kann. Ich bin hier auch nichts besonderes vorgefallen. Aus unserer Fernwehr ist alles bis jetzt noch so leidlich gefund. Soviel ich von Marie und Wilhelm Müller weiß, sind die auch noch Gottlob alle gefund. Was das sonstige Leben in Deutschland betrifft, geht es hundert im ganzen Land. Neuer ist ja alles, das es kaum zu glauben ist. Heute steht in der Zeitung, daß der Zentner Hafer 130—150 Mark kostet. Erben, Roggen, Weizen haben bald denselben Preis. Ich habe schon öfter in kurzen Worten über dies und jenes geschrieben. Die Preise steigen von Tag zu Tag, mehr. Das Neueste willst Du vielleicht auch aus den Zeitungen zu hören bekommen. In Berlin ist es wieder recht wichtig geworden, wo vier Distrikte ausstehen, ergibt die Wahl 148,148 deutsch und 13,025 dänische Stimmen.

Die offiziellen Zahlen für Altenburg sind folgende: für Dänemark 15,89, für Deutschland 19,416, hierzu kommen noch solche, die zur Wahl in Altenburg berechnet sind, aber nicht mehr dort wohnen: für Deutschland 74,95, für Dänemark 13,68 Stimmen. Der Altenburger Korrespondent der bietigen Zeitung "Extrablaub" telegraphierte aus Altenburg, daß das Büro der Altenburger Zeitung "Avis" von einem deutschen Bauschaffner demoliert wurde. Eine Meldung aus Tondern an der Grenze der Wahlgemeinde besagt, daß die Deutschen in Horsboel den Chef der internationalen Polizei ins Wasser werfen. Man glaubt, daß er ertrunken ist. Eine Untersuchung wurde angeordnet.

Noch seiner rührte ihren Geist- und Mut;  
Sprecht man von ihr, so heißt es: sie ist gut!  
Doch das sie mehr als alle kann und tut.  
Liegt eben in dem Worte: sie ist gut!

So habe ich Dir, lieber Onkel, heute einige bisschen geschränkt, wenn wir uns nicht mehr sehen werden, ich bin leider sehr müde mit Dir darüber reden zu müssen, doch ich habe mich bei der 2. Kompanie, mein ältester Bruder, bei der ersten. Später kam er zum Patrouillenstab als Pfeilschmied, und so trugt er jetzt einmal ganz gut gewesen, wenn wir uns noch beißen Tagen wieder gefunden haben. Und so ist es auch wohl schrecklich für ihn gewesen, als ich dann in der Nacht vom 18. zum 19. Februar 1918 in Gefangenshaft geriet. Mein ältester Bruder hat dann auf dem Schlachtfeld nach mir gesucht. Er erzählte mir jetzt, daß er unzählige Leiden bejaht, und ich habe mich bei der 2. Kompanie, mein ältester Bruder, bei der ersten. Später kam er zum Patrouillenstab als Pfeilschmied, und so trugt er jetzt einmal ganz gut gewesen, wenn wir uns noch beißen Tagen wieder gefunden haben. Und so ist es auch wohl schrecklich für ihn gewesen, als ich dann in der Nacht vom 18. zum 19. Februar 1918 in Gefangenshaft geriet. Mein ältester Bruder hat dann auf dem Schlachtfeld nach mir gesucht. Er erzählte mir jetzt, daß er unzählige Leiden bejaht, und ich habe mich bei der 2. Kompanie, mein ältester Bruder, bei der ersten. Später kam er zum Patrouillenstab als Pfeilschmied, und so trugt er jetzt einmal ganz gut gewesen, wenn wir uns noch beißen Tagen wieder gefunden haben. Und so ist es auch wohl schrecklich für ihn gewesen, als ich dann in der Nacht vom 18. zum 19. Februar 1918 in Gefangenshaft geriet. Mein ältester Bruder hat dann auf dem Schlachtfeld nach mir gesucht. Er erzählte mir jetzt, daß er unzählige Leiden bejaht, und ich habe mich bei der 2. Kompanie, mein ältester Bruder, bei der ersten. Später kam er zum Patrouillenstab als Pfeilschmied, und so trugt er jetzt einmal ganz gut gewesen, wenn wir uns noch beißen Tagen wieder gefunden haben. Und so ist es auch wohl schrecklich für ihn gewesen, als ich dann in der Nacht vom 18. zum 19. Februar 1918 in Gefangenshaft geriet. Mein ältester Bruder hat dann auf dem Schlachtfeld nach mir gesucht. Er erzählte mir jetzt, daß er unzählige Leiden bejaht, und ich habe mich bei der 2. Kompanie, mein ältester Bruder, bei der ersten. Später kam er zum Patrouillenstab als Pfeilschmied, und so trugt er jetzt einmal ganz gut gewesen, wenn wir uns noch beißen Tagen wieder gefunden haben. Und so ist es auch wohl schrecklich für ihn gewesen, als ich dann in der Nacht vom 18. zum 19. Februar 1918 in Gefangenshaft geriet. Mein ältester Bruder hat dann auf dem Schlachtfeld nach mir gesucht. Er erzählte mir jetzt, daß er unzählige Leiden bejaht, und ich habe mich bei der 2. Kompanie, mein ältester Bruder, bei der ersten. Später kam er zum Patrouillenstab als Pfeilschmied, und so trugt er jetzt einmal ganz gut gewesen, wenn wir uns noch beißen Tagen wieder gefunden haben. Und so ist es auch wohl schrecklich für ihn gewesen, als ich dann in der Nacht vom 18. zum 19. Februar 1918 in Gefangenshaft geriet. Mein ältester Bruder hat dann auf dem Schlachtfeld nach mir gesucht. Er erzählte mir jetzt, daß er unzählige Leiden bejaht, und ich habe mich bei der 2. Kompanie, mein ältester Bruder, bei der ersten. Später kam er zum Patrouillenstab als Pfeilschmied, und so trugt er jetzt einmal ganz gut gewesen, wenn wir uns noch beißen Tagen wieder gefunden haben. Und so ist es auch wohl schrecklich für ihn gewesen, als ich dann in der Nacht vom 18. zum 19. Februar 1918 in Gefangenshaft geriet. Mein ältester Bruder hat dann auf dem Schlachtfeld nach mir gesucht. Er erzählte mir jetzt, daß er unzählige Leiden bejaht, und ich habe mich bei der 2. Kompanie, mein ältester Bruder, bei der ersten. Später kam er zum Patrouillenstab als Pfeilschmied, und so trugt er jetzt einmal ganz gut gewesen, wenn wir uns noch beißen Tagen wieder gefunden haben. Und so ist es auch wohl schrecklich für ihn gewesen, als ich dann in der Nacht vom 18. zum 19. Februar 1918 in Gefangenshaft geriet. Mein ältester Bruder hat dann auf dem Schlachtfeld nach mir gesucht. Er erzählte mir jetzt, daß er unzählige Leiden bejaht, und ich habe mich bei der 2. Kompanie, mein ältester Bruder, bei der ersten. Später kam er zum Patrouillenstab als Pfeilschmied, und so trugt er jetzt einmal ganz gut gewesen, wenn wir uns noch beißen Tagen wieder gefunden haben. Und so ist es auch wohl schrecklich für ihn gewesen, als ich dann in der Nacht vom 18. zum 19. Februar 1918 in Gefangenshaft geriet. Mein ältester Bruder hat dann auf dem Schlachtfeld nach mir gesucht. Er erzählte mir jetzt, daß er unzählige Leiden bejaht, und ich habe mich bei der 2. Kompanie, mein ältester Bruder, bei der ersten. Später kam er zum Patrouillenstab als Pfeilschmied, und so trugt er jetzt einmal ganz gut gewesen, wenn wir uns noch beißen Tagen wieder gefunden haben. Und so ist es auch wohl schrecklich für ihn gewesen, als ich dann in der Nacht vom 18. zum 19. Februar 1918 in Gefangenshaft geriet. Mein ältester Bruder hat dann auf dem Schlachtfeld nach mir gesucht. Er erzählte mir jetzt, daß er unzählige Leiden bejaht, und ich habe mich bei der 2. Kompanie, mein ältester Bruder, bei der ersten. Später kam er zum Patrouillenstab als Pfeilschmied, und so trugt er jetzt einmal ganz gut gewesen, wenn wir uns noch beißen Tagen wieder gefunden haben. Und so ist es auch wohl schrecklich für ihn gewesen, als ich dann in der Nacht vom 18. zum 19. Februar 1918 in Gefangenshaft geriet. Mein ältester Bruder hat dann auf dem Schlachtfeld nach mir gesucht. Er erzählte mir jetzt, daß er unzählige Leiden bejaht, und ich habe mich bei der 2. Kompanie, mein ältester Bruder, bei der ersten. Später kam er zum Patrouillenstab als Pfeilschmied, und so trugt er jetzt einmal ganz gut gewesen, wenn wir uns noch beißen Tagen wieder gefunden haben. Und so ist es auch wohl schrecklich für ihn gewesen, als ich dann in der Nacht vom 18. zum 19. Februar 1918 in Gefangenshaft geriet. Mein ältester Bruder hat dann auf dem Schlachtfeld nach mir gesucht. Er erzählte mir jetzt, daß er unzählige Leiden bejaht, und ich habe mich bei der 2. Kompanie, mein ältester Bruder, bei der ersten. Später kam er zum Patrouillenstab als Pfeilschmied, und so trugt er jetzt einmal ganz gut gewesen, wenn wir uns noch beißen Tagen wieder gefunden haben. Und so ist es auch wohl schrecklich für ihn gewesen, als ich dann in der Nacht vom 18. zum 19. Februar 1918 in Gefangenshaft geriet. Mein ältester Bruder hat dann auf dem Schlachtfeld nach mir gesucht. Er erzählte mir jetzt, daß er unzählige Leiden bejaht, und ich habe mich bei der 2. Kompanie, mein ältester Bruder, bei der ersten. Später kam er zum Patrouillenstab als Pfeilschmied, und so trugt er jetzt einmal ganz gut gewesen, wenn wir uns noch beißen Tagen wieder gefunden haben. Und so ist es auch wohl schrecklich für ihn gewesen, als ich dann in der Nacht vom 18. zum 19. Februar 1918 in Gefangenshaft geriet. Mein ältester Bruder hat dann auf dem Schlachtfeld nach mir gesucht. Er erzählte mir jetzt, daß er unzählige Leiden bejaht, und ich habe mich bei der 2. Kompanie, mein ältester Bruder, bei der ersten. Später kam er zum Patrouillenstab als Pfeilschmied, und so trugt er jetzt einmal ganz gut gewesen, wenn wir uns noch beißen Tagen wieder gefunden haben. Und so ist es auch wohl schrecklich für ihn gewesen, als ich dann in der Nacht

## Nachriss des Courier für die Notleidenden in Österreich und Deutschland

|                               |           |
|-------------------------------|-----------|
| Bisher quittiert              | \$2378.40 |
| Konrad Müller, For Valley     | 1.00      |
| Father Wilhelm, Düsseldorf    | 10.00     |
| Johann Lauer, Straß           | 5.00      |
| A. Troester, Samroose, Alta.  | 3.00      |
| Frau Dr. Lebler, Stralsburg   | 5.00      |
| Willi Lebler, Stralsburg      | 5.00      |
| John Lebler, Stralsburg       | 2.00      |
| Ella Lebler, Stralsburg       | 1.00      |
| Walter Lebler, Stralsburg     | 1.00      |
| Emil Lebler, Stralsburg       | 1.00      |
| Frau Thomas Givens, Fairmount | 1.00      |
| Frau Georg Jäger, Regina      | 5.00      |
| A. T. Fine, Patience, Alta.   | 5.00      |
| Insgesamt                     | \$2427.40 |

Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb."



## Kapp-Erhebung niedergezogenen

(Fortsetzung von Seite 1.)

General Seegert, der Stabschef der verfassungsmäßigen Regierung, übernahm an Stelle des Generals von Lüttwitz das Kommando in Berlin. Die Gefahr durch den Bolschewismus erscheint ungebühr. Die Truppen von Kapp haben sich aus Berlin zurück und jeden Abend wird ein Angriff auf die Stadt durch Streitkräfte unter Befehl von Spartaß führen erwartet. Ein Bündnis aller Parteien zur Bekämpfung des Bolschewismus ist geschlossen, nur die unablässigen Sozialisten sind dabei. Nach dem letzten Deutschen aus Stuttgart wird die Bahnspur im Juni abgehalten.

London, 18. März. — Gustav Noske, Verteidigungsminister der Ebert-Regierung, erwartet zuverlässig, daß es ihm in verhältnismäßig kurzer Zeit gelingen werde, in Deutschland wieder normale Verhältnisse herzustellen.

Die Rätsel von Reichstruppen stehen bis zur Verlösung", sagte Noske. "Ich erwarte zuverlässig, daß es uns in kürze bis nach Tagen gelingen wird, die Ordnung in Deutschland wiederherzustellen.

London, 19. März. — Die aliierten Kommission hat den Bürgermeistern, in der neutralen Zone eröffnet, daß sie für die Wahrung der Ordnung verantwortlich gemacht werden.

Bisher sind die Okkupationsarmeen von der ursprünglichen Linie nicht vorgerückt.

dene Bedingungen für die Wiederaufnahme der Arbeit, darunter Rücktritt des Verkehrsministers Rosse und von Dr. Heine, dem preußischen Minister des Innern.

Politik und Genossen darf keine Amnestie gewährt werden. Bei der neuen Regierung müssen die Arbeitervertreter beteiligt sein. Diese Bedingungen wurden nach Stuttgart telegraphiert und in Berlin hielt es, daß die erste Fortsetzung erfolgt sei, indem Rosse aus dem Ministerium schied.

Umhabangs-Sozialisten erklärten, daß

der Streik gegen die Ebert-Regierung nicht fortgeführt werden solle, allein dieser Auflösung widerstehen sich an-

der sozialistischen Organisationen.

Berlin, 20. März. — Paul euer

der Streit aus Kiel brach eine

Wolksmenge einen vereinbarten

Zeitpunkt auf und griff die Kaserne der

Sicherheitspolizei an. Dieser Angriff wurde abgeschlagen, die Belästigung auf beiden Seiten parat schwer.

Kapp wollte angeblich einen Nachkrieg

Berlin, 20. März. — Kanzler

versuchte in der geistigen

Zitung der deutschen Nationalver-

sammlung in Stuttgart großes Aufre-

ten, als er die Bedingungen entnahm,

welche die Regierung von Wolfgang

Kapp und General von Lüttwitz für

ihren Einzug in Berlin am vor-

heren Sonntag gestellt wurden. Sie

wollten sich für einen Nachkrieg rü-

cken und das Land in eine neue Kata-

strope führen, rief der Kanzler. Die-

nen Verlusten hätten die Kämpfer

beide Seiten zu tragen.

Paris, 19. März. — Nach dem

Tageblatt" hat General von Lüttwitz,

der militärische Führer der Gegenrevo-

lution, Selbstmord begangen.

London, 19. März. — Nach dem

Tageblatt" hat General von Lüttwitz,

der militärische Führer der Gegenrevo-

lution, Selbstmord begangen.

London, 19. März. — Nach dem

Tageblatt" hat General von Lüttwitz,

der militärische Führer der Gegenrevo-

lution, Selbstmord begangen.

London, 19. März. — Nach dem

Tageblatt" hat General von Lüttwitz,

der militärische Führer der Gegenrevo-

lution, Selbstmord begangen.

London, 19. März. — Nach dem

Tageblatt" hat General von Lüttwitz,

der militärische Führer der Gegenrevo-

lution, Selbstmord begangen.

London, 19. März. — Nach dem

Tageblatt" hat General von Lüttwitz,

der militärische Führer der Gegenrevo-

lution, Selbstmord begangen.

London, 19. März. — Nach dem

Tageblatt" hat General von Lüttwitz,

der militärische Führer der Gegenrevo-

lution, Selbstmord begangen.

London, 19. März. — Nach dem

Tageblatt" hat General von Lüttwitz,

der militärische Führer der Gegenrevo-

lution, Selbstmord begangen.

London, 19. März. — Nach dem

Tageblatt" hat General von Lüttwitz,

der militärische Führer der Gegenrevo-

lution, Selbstmord begangen.

London, 19. März. — Nach dem

Tageblatt" hat General von Lüttwitz,

der militärische Führer der Gegenrevo-

lution, Selbstmord begangen.

London, 19. März. — Nach dem

Tageblatt" hat General von Lüttwitz,

der militärische Führer der Gegenrevo-

lution, Selbstmord begangen.

London, 19. März. — Nach dem

Tageblatt" hat General von Lüttwitz,

der militärische Führer der Gegenrevo-

lution, Selbstmord begangen.

London, 19. März. — Nach dem

Tageblatt" hat General von Lüttwitz,

der militärische Führer der Gegenrevo-

lution, Selbstmord begangen.

London, 19. März. — Nach dem

Tageblatt" hat General von Lüttwitz,

der militärische Führer der Gegenrevo-

lution, Selbstmord begangen.

London, 19. März. — Nach dem

Tageblatt" hat General von Lüttwitz,

der militärische Führer der Gegenrevo-

lution, Selbstmord begangen.

London, 19. März. — Nach dem

Tageblatt" hat General von Lüttwitz,

der militärische Führer der Gegenrevo-

lution, Selbstmord begangen.

London, 19. März. — Nach dem

Tageblatt" hat General von Lüttwitz,

der militärische Führer der Gegenrevo-

lution, Selbstmord begangen.

London, 19. März. — Nach dem

Tageblatt" hat General von Lüttwitz,

der militärische Führer der Gegenrevo-

lution, Selbstmord begangen.

London, 19. März. — Nach dem

Tageblatt" hat General von Lüttwitz,

der militärische Führer der Gegenrevo-

lution, Selbstmord begangen.

London, 19. März. — Nach dem

Tageblatt" hat General von Lüttwitz,

der militärische Führer der Gegenrevo-

lution, Selbstmord begangen.

London, 19. März. — Nach dem

Tageblatt" hat General von Lüttwitz,

der militärische Führer der Gegenrevo-

lution, Selbstmord begangen.

London, 19. März. — Nach dem

Tageblatt" hat General von Lüttwitz,

der militärische Führer der Gegenrevo-

lution, Selbstmord begangen.

London, 19. März. — Nach dem

Tageblatt" hat General von Lüttwitz,

der militärische Führer der Gegenrevo-

lution, Selbstmord begangen.

London, 19. März. — Nach dem

Tageblatt" hat General von Lüttwitz,

der militärische Führer der Gegenrevo-

lution, Selbstmord begangen.

London, 19. März. — Nach dem

Tageblatt" hat General von Lüttwitz,

der militärische Führer der Gegenrevo-

lution, Selbstmord begangen.

London, 19. März. — Nach dem

Tageblatt" hat General von Lüttwitz,

der militärische Führer der Gegenrevo-

lution, Selbstmord begangen.

London, 19. März. — Nach dem

Tageblatt" hat General von Lüttwitz,

der militärische Führer der Gegenrevo-

lution, Selbstmord begangen.

London, 19. März. — Nach dem

Tageblatt" hat General von Lüttwitz,

der militärische Führer der



## Mitteilungen unserer Leser

Kostherz, im Monat März.  
Wertiger Courier! Einem Gruss an alle Leser des Courier. Wir haben in letzter Zeit so viel von den Leiden von Deutschland und Leidetrich gesehen, und zweck dieser Zeilen soll sein, alle Leser des Courier zu bitten, dem alten Lande sowie wie möglich zu Hilfe zu kommen. Es ist unsere heilige Pflicht unter uns Brüder zu helfen, sodass wir alle in späterer Zeit mit unter die gerettet werden dürfen von denen man sagen wird: "ich war hungrig gewesen und er hat mich gespeist". Wir hier in der Kostherz Gegend, haben uns auch bestätigt und etwas zusammengebracht. Es ist nicht so sehr viel, aber wir wollen hoffen, dass der Herr seinen Segen dazu gibt. Es sind ungefähr \$860.00 die von hier abgeschickt werden. Es freut mich sehr, dass sich so viele Personen an dem Sammeln beteiligen; hoffen wir, dass noch viel mehr getan wird, denn es ist, was bereits erwähnt, unsere Pflicht zu helfen. Wenn alle unsere Deutschen hier in Canada ihr Herz auf dem rechten Platz haben, und nur etwas in die Tasche greifen, so werden wie Beiträge zusammenbekommen, mit denen sich deinen heute viel ausrichten läh.

Somit ist von hier nichts besonders zu berichten; gefund sind wir so sienlich alle, was wir allen übrigen Lesern des Courier wünschen. Es freut uns sehr, dass die Zeitung wieder in unserer Sprache erscheint.

Ich verbleibe Ihr treuer Freund  
J. J. Zepph.

Woodstock, im Monat Februar.  
Wertiger Herr Redakteur!

Das Wetter in letzter Gegend ist für die Jahreszeit schon schön. Am Oktober dachten wir, nah, das fängt ja schon früh an, wie werden wir den langen Winter überstehen. Aber jetzt sind doch alle Anzeichen dafür da, dass wir ihn fast überstanden haben. In dieser Gegend hatten die Farmer sehr unter Nahrungsangelegenheit zu leiden. Auch war die Ernte sehr schwach. Die Farmer haben natürlich eine harde Zeit hinter sich. Man kann es ihnen am Leben ansehen; aber es ist natürlich doch noch besser abgängen als wir dachten. Der Gesundheitszustand in letzter nicht der beste. Altenhoven hört nun, dass die "Au" wieder ausgebrochen ist, wenn auch nicht so heftig wie im letzten Jahr. Es sind in letzter Woche in letzter Zeit 2 Leute daran gestorben. Eine englische Frau, deren Namen mir nicht bekannt ist, und eine Frau Trebisch, von Gravelbourg. Die Leute in letzter Gegend sind recht froh, dass der Courier wieder in deutscher Sprache erscheint und es gibt viele die ihn neu herstellen wollen. Ich selbst lese den Courier nunmehr schon 8 Jahre und ich kann sagen, dass ich mich ebenfalls sehr freue, die Zeitung wieder in einer mir bekannten Sprache im Hause lesen zu können.

Ich schließe.  
Mit hochachtungsvollem Gruss  
Adam Young

Großbritannien, im Februar.  
Werte Herren!  
Die Zeitung wieder in der Deutschen Muttersprache erscheint, so macht es Spaß, sie wieder zu lesen. Wie in in englisch erscheint, haben die meisten Leute sie abgestellt, weil sie die Sprache nicht mächtig sind. Der Monat Februar ist in bis jetzt sehr freundlich gewesen, und es sieht so aus, als wenn bald der Frühling anbrechen sollte. Die Zeitung nummerreicht nicht mehr fern, zu der wir mit den Siedlern beginnen können. Schone haben wir hier in Süden und Süden. Man kann kaum die Nachbarn befinden. Wir haben jetzt berichtet, dass die Zeitung mehr als vier Monate Winter und manche Leute wissen nicht, was das nach mit dem Blechdach werden soll.

Ein Gruss an alle Leser des Courier. Ungenanng.

Dülle, im Monat Februar.  
Wertige Redaktion!

Es ist schon lange her, dass ich ein Bericht an die Zeitung eingesandt habe, und möchte deshalb wieder beginnen, und zu etwas von mir hören zu lassen. Ich schreibe Ihnen vier den Abonnementsbeitrag für die Zeitung. Ich bin Ihnen sehr dankbar, dass wir die Zeitung wieder in unserer Mutter-Sprache erhalten können. Es ist herrlich, wenn man wieder jedes Wort versteht, kann, was geschrieben ist, etwas was wir nicht konnten, als die Zeitung in englisch erschien. Ich habe die Zeitung, obwohl ich nicht lesen konnte, für die ganze Dauer, da sie in englisch erschien, nicht abbestellt und hoffe, dass ich damit mein Weniges dazu beigetragen habe, dass der Courier über die schwere Zeit hinweggekommen ist.

Hochachtungsvoll,  
David Pöhl.

Emerson, Man., im Februar.  
Wertige Redaktion!

Zu der Anlage überredende ich Ihnen meinen Abonnementsbeitrag. Ich habe es von einer Woche zur anderen aufgehoben, auch jedoch einmal keine Woche machen. Ich danke Ihnen vielmals, dass Sie mir die Zeitung immer pünktlich zugesandt haben. Sie enthielt

sehr interessanten Lesestoff und man sieht, dass die Herren von der Redaktion sich Mühe geben, jedermann zu interessieren.

In bieger Gegend ist es noch sehr; es liegt sehr viel Schnee, sodass wir im Frühjahr eine Überflutung zu befürchten haben. Der Gesundheitszustand ist gleichermaßen gut.

Die deutsche Anstellung hier in Friedenthal bei Emerson, gedenkt in diesem Frühjahr eine neue Kirche zu bauen. Wer Lust hat, wende sich an den Unterzeichneten.

Rit Gruss,  
Georg Soli, Jr.

Primate, im Monat Februar.

Das Wetter ist augenblicklich nicht vom besten. Das Thermometer zeigt immer noch 20 und mehr Grad unter Null; auch haben wir jetzt Schneefall. So sind die Verstände, die wegen Futtermangel gewusst sind, auf der Präriewiesen herumlaufen, fahrt nur aus Hau und Stroh bestehen.

Der Gesundheitszustand ist in unserer Gegend nicht gut, aber wir wollen hoffen, dass wir alle in der Zukunft wieder zurückkehren.

Einen Gruss an alle meine Freunde und Bekannte, sowie auch an die Schriftleitung von

Dem Courier. Zugruss. Ignaz Pöller.

Montague, im März.  
Aus dem Leipzig Büro!

Es ist im Interesse der Stadt wünschenswert und von weittragender Bedeutung, dass die Abteilung der deutschen "Grafin Groves" hierfür eine eigene deutsche Organisation ins Leben zu rufen sich recht bald verwirklichen möge. Sie würde dann dem Beispiel vieler solcher schon existierender Deutscher Zweigvereinigungen folgen. In heutigen Zeiten ist ein Zusammenchluss der Deutschen zur Notwendigkeit ersehen worden; es erfordert dies der Selbstverteidigungstrieb. Die vielen bundansässigen Parteien sind so eindrücklich, dass jedes Kommunaler überflüssig erscheint. "Was, Cesar, Atoeat!" — Die Versorgung Leipzigs mit elektrischem Licht ist nunmehr vollständig besiegelt. Die neue Stromleitung ist ein Zusammenschluss vieler Bürgermeister der Stadt, um die Arbeitsergebnisse der verschiedenen Parteien zu vereinigen. Das Gebäude wird zur Verschönerung der ganzen Gegend beizutragen.

Ein achtsamvollem Gruss  
Von Montague.

St. John's, im März.  
Wertiger Courier!

Einen Gruss an alle Leser des Courier. Wir haben in letzter Zeit so viel

von hier abgeschickt werden. Es

freut mich sehr, dass sich so viele Personen an dem Sammeln beteiligen;

hoffen wir, dass noch viel mehr getan wird, denn es ist, was bereits erwähnt, unsere Pflicht zu helfen. Wenn alle unsere Deutschen hier in Canada ihr Herz auf dem rechten Platz haben, und nur etwas in die Tasche greifen, so werden wie Beiträge zusammenbekommen, mit denen sich deinen heute viel ausrichten läh.

Somit ist von hier nichts besonders zu berichten; gefund sind wir so sienlich alle, was wir allen übrigen Lesern des Courier wünschen. Es freut uns sehr, dass die Zeitung wieder in unserer Sprache erscheint.

Ich verbleibe Ihr treuer Freund  
J. J. Zepph.

Winnipeg, im Monat Februar.  
Wertiger Courier!

Einen Gruss an alle Leser des Courier.

Wir haben in letzter Zeit so viel

von hier abgeschickt werden. Es

freut mich sehr, dass sich so viele Personen an dem Sammeln beteiligen;

hoffen wir, dass noch viel mehr getan wird, denn es ist, was bereits erwähnt, unsere Pflicht zu helfen. Wenn alle unsere Deutschen hier in Canada ihr Herz auf dem rechten Platz haben, und nur etwas in die Tasche greifen, so werden wie Beiträge zusammenbekommen, mit denen sich deinen heute viel ausrichten läh.

Somit ist von hier nichts besonders zu berichten; gefund sind wir so sienlich alle, was wir allen übrigen Lesern des Courier wünschen. Es freut uns sehr, dass die Zeitung wieder in unserer Sprache erscheint.

Ich verblebe Ihr treuer Freund  
J. J. Zepph.

Winnipeg, im Monat Februar.  
Wertiger Courier!

Einen Gruss an alle Leser des Courier.

Wir haben in letzter Zeit so viel

von hier abgeschickt werden. Es

freut mich sehr, dass sich so viele Personen an dem Sammeln beteiligen;

hoffen wir, dass noch viel mehr getan wird, denn es ist, was bereits erwähnt, unsere Pflicht zu helfen. Wenn alle unsere Deutschen hier in Canada ihr Herz auf dem rechten Platz haben, und nur etwas in die Tasche greifen, so werden wie Beiträge zusammenbekommen, mit denen sich deinen heute viel ausrichten läh.

Somit ist von hier nichts besonders zu berichten; gefund sind wir so sienlich alle, was wir allen übrigen Lesern des Courier wünschen. Es freut uns sehr, dass die Zeitung wieder in unserer Sprache erscheint.

Ich verblebe Ihr treuer Freund  
J. J. Zepph.

Winnipeg, im Monat Februar.  
Wertiger Courier!

Einen Gruss an alle Leser des Courier.

Wir haben in letzter Zeit so viel

von hier abgeschickt werden. Es

freut mich sehr, dass sich so viele Personen an dem Sammeln beteiligen;

hoffen wir, dass noch viel mehr getan wird, denn es ist, was bereits erwähnt, unsere Pflicht zu helfen. Wenn alle unsere Deutschen hier in Canada ihr Herz auf dem rechten Platz haben, und nur etwas in die Tasche greifen, so werden wie Beiträge zusammenbekommen, mit denen sich deinen heute viel ausrichten läh.

Somit ist von hier nichts besonders zu berichten; gefund sind wir so sienlich alle, was wir allen übrigen Lesern des Courier wünschen. Es freut uns sehr, dass die Zeitung wieder in unserer Sprache erscheint.

Ich verblebe Ihr treuer Freund  
J. J. Zepph.

Winnipeg, im Monat Februar.  
Wertiger Courier!

Einen Gruss an alle Leser des Courier.

Wir haben in letzter Zeit so viel

von hier abgeschickt werden. Es

freut mich sehr, dass sich so viele Personen an dem Sammeln beteiligen;

hoffen wir, dass noch viel mehr getan wird, denn es ist, was bereits erwähnt, unsere Pflicht zu helfen. Wenn alle unsere Deutschen hier in Canada ihr Herz auf dem rechten Platz haben, und nur etwas in die Tasche greifen, so werden wie Beiträge zusammenbekommen, mit denen sich deinen heute viel ausrichten läh.

Somit ist von hier nichts besonders zu berichten; gefund sind wir so sienlich alle, was wir allen übrigen Lesern des Courier wünschen. Es freut uns sehr, dass die Zeitung wieder in unserer Sprache erscheint.

Ich verblebe Ihr treuer Freund  
J. J. Zepph.

Winnipeg, im Monat Februar.  
Wertiger Courier!

Einen Gruss an alle Leser des Courier.

Wir haben in letzter Zeit so viel

von hier abgeschickt werden. Es

freut mich sehr, dass sich so viele Personen an dem Sammeln beteiligen;

hoffen wir, dass noch viel mehr getan wird, denn es ist, was bereits erwähnt, unsere Pflicht zu helfen. Wenn alle unsere Deutschen hier in Canada ihr Herz auf dem rechten Platz haben, und nur etwas in die Tasche greifen, so werden wie Beiträge zusammenbekommen, mit denen sich deinen heute viel ausrichten läh.

Somit ist von hier nichts besonders zu berichten; gefund sind wir so sienlich alle, was wir allen übrigen Lesern des Courier wünschen. Es freut uns sehr, dass die Zeitung wieder in unserer Sprache erscheint.

Ich verblebe Ihr treuer Freund  
J. J. Zepph.

Winnipeg, im Monat Februar.  
Wertiger Courier!

Einen Gruss an alle Leser des Courier.

Wir haben in letzter Zeit so viel

von hier abgeschickt werden. Es

freut mich sehr, dass sich so viele Personen an dem Sammeln beteiligen;

hoffen wir, dass noch viel mehr getan wird, denn es ist, was bereits erwähnt, unsere Pflicht zu helfen. Wenn alle unsere Deutschen hier in Canada ihr Herz auf dem rechten Platz haben, und nur etwas in die Tasche greifen, so werden wie Beiträge zusammenbekommen, mit denen sich deinen heute viel ausrichten läh.

Somit ist von hier nichts besonders zu berichten; gefund sind wir so sienlich alle, was wir allen übrigen Lesern des Courier wünschen. Es freut uns sehr, dass die Zeitung wieder in unserer Sprache erscheint.

Ich verblebe Ihr treuer Freund  
J. J. Zepph.

Winnipeg, im Monat Februar.  
Wertiger Courier!

Einen Gruss an alle Leser des Courier.

Wir haben in letzter Zeit so viel

von hier abgeschickt werden. Es

freut mich sehr, dass sich so viele Personen an dem Sammeln beteiligen;

hoffen wir, dass noch viel mehr getan wird, denn es ist, was bereits erwähnt, unsere Pflicht zu helfen. Wenn alle unsere Deutschen hier in Canada ihr Herz auf dem rechten Platz haben, und nur etwas in die Tasche greifen, so werden wie Beiträge zusammenbekommen, mit denen sich deinen heute viel ausrichten läh.

Somit ist von hier nichts besonders zu berichten; gefund sind wir so sienlich alle, was wir allen übrigen Lesern des Courier wünschen. Es freut uns sehr, dass die Zeitung wieder in unserer Sprache erscheint.

Ich verblebe Ihr treuer Freund  
J. J. Zepph.

Winnipeg, im Monat Februar.  
Wertiger Courier!

Einen Gruss an alle Leser des Courier.

Wir haben in letzter Zeit so viel

von hier abgeschickt werden. Es

freut mich sehr, dass sich so viele Personen an dem Sammeln beteiligen;

hoffen wir, dass noch viel mehr getan wird, denn es ist, was bereits erwähnt, unsere Pflicht zu helfen. Wenn alle unsere Deutschen hier in Canada ihr Herz auf dem rechten Platz haben, und nur etwas in die Tasche greifen, so werden wie Beiträge zusammenbekommen, mit denen sich deinen heute viel ausrichten läh.

Somit ist von hier nichts besonders zu berichten; gefund sind wir so sienlich alle, was wir allen übrigen Lesern des Courier wünschen. Es freut uns sehr, dass die Zeitung wieder in unserer Sprache erscheint.

Ich verblebe Ihr treuer Freund  
J. J. Zepph.

Winnipeg, im Monat Februar.  
Wertiger Courier!

Einen Gruss an alle Leser des Courier.

Wir haben in letzter Zeit so viel

von hier abgeschickt werden. Es

freut mich sehr, dass sich so viele Personen an dem Sammeln beteiligen;

hoffen wir, dass noch viel mehr getan wird, denn es ist, was bereits erwähnt, unsere Pflicht zu helfen. Wenn alle unsere Deutschen hier in Canada ihr Herz auf dem rechten Platz haben, und nur etwas in die Tasche greifen, so werden wie Beiträge zusammenbekommen, mit denen sich deinen heute viel ausrichten läh.

Somit ist von hier nichts besonders zu berichten; gefund sind wir so sienlich alle, was wir allen übrigen Lesern des Courier wünschen. Es freut uns sehr, dass die Zeitung wieder in unserer Sprache erscheint.

Ich verblebe Ihr treuer Freund  
J. J. Zepph.

Winnipeg, im Monat Februar.  
Wertiger Courier!

Einen Gruss an alle Leser des Courier.

Wir haben in letzter Zeit so viel

# Lesen Sie diese Seite von Laden-Machrichten, und handeln Sie sofort

Vor einiger Zeit fing ich mit dem Anbau und Vergrößerung meines Ladens an. Diese Arbeiten sind jetzt bereits vollendet und die verschiedenen Abteilungen neu eingerichtet worden. Mein Laden ist jetzt ungefähr vier mal so groß als vor einem Jahre. Mein Laden nimmt jetzt das ganze Gebäude ein, zwei Stock 48 bei 158. Mein Lager ist mehr als doppelt so groß als es vor zwei Jahren war. Tausende von Dollars wert Waren wurden zu Preisen, die vor zwei Jahren in Kraft waren, angekauft, und ich beabsichtige, alle diese Waren zu diesen alten Preisen wiederzuverkaufen.

Ich möchte allen meinen Kunden und Gönnern für die in der Vergangenheit erwiesene Gunst bestens danken, und durch ehrliches und gutes handeln beweisen, daß wir Ihr Vertrauen und Kundenschaft auch in der Zukunft zu rechtigen versuchen werden.

Allen Käfern und Kunden würden wir raten, jetzt den Bedarf an Frühjahrswaren einzukaufen, weil die Waren, die wir zu alten Preisen gekauft haben, schnell verkauft werden und wir dieselben zu denselben Preisen nicht wieder einkaufen können. Befolgen Sie deshalb meinen wahlgemeinten Rat und kaufen Sie ein so schnell als möglich. Waren, wie solche auf dieser Seite angeführt sind, können Sie nicht unter 25 bis 50 Prozent mehr anderswo bekommen, und auch bei uns nur solange der Vorrat reicht. Vor allem, verpassen Sie es nicht, den neuen Great West Laden zu besuchen.

Hochachtungsvoll, Joseph Schwarzfeld.

## Unser zweiter Stur ill gänzlich für Damen bestimmt

Dieser Stur ist gänzlich für die Dame oder das Kind bestimmt, die elegant und vornehm ist, doch innerlich den Grenzen möglicher Preise bleibt möchte. Mein Rat: Steigen Sie eine Treppe hoch.

### Der neue Frühjahrsanzug

Zu jeder Einigkeit individuell sind diese hochmöglichen Damenausführungen und sehr nett und vornehm aussehend. Diese vernetzten Anzüge sind aus feinen Stoffen hergestellt und ihrer vielen besonderen Eigenschaften und der besonders sorgfältigen Arbeitsausführung berühmt und von den Damen der feinen Welt geachtet. Die Krägen sind nach den modernen Mustern ausgeschnitten und liegen sehr gut. Gut passende Schulter und engpassende Ärmel verleihen diesem Anzug ein sehr vornehmes und zugleich schmeichelndes Aussehen. Schärfe und anderer Aufzug, geschickt angebracht, verleihen diesem Kleidungsstück das正确的 flüssigkeitslose Aussehen. Die Muster sind die feinste Wolle, welche im Frühjahr gewöhnlich vorgetragen werden. Die französische Anzüge aus gutem Serge sind ihres schmalen Aussehens wegen besonders beliebt. Hübsch, ausgefallen, seitentaschen, hübscher Aufzug mit Knöpfen, eine verblüffend farbige Seiden-Westenbluse, anderer geschickter Aufzug mit blauen und goldfarbigen Seidenknöpfen und einige der besonderen Vorzüge dieses begehrten Anzuges. Alle Anzüge sind im Preis besonders ermäßigt und werden verkauft zu Preisen von \$45.00 bis \$76.25

### Hübsche Popelinekleider.

Popelinekleider für Damen, in hübschen Stilen, die eine hübsch aufgewogene Front und runde ausgeschnittenen Rändern haben. Doppelter Gürtel mit Metallknöpfen verzieren das Gewand, und überzeugende Knöpfe geben dem Stur ein nettes Aussehen. Eine gute Auswahl von Größen bis zu 44. In Marineblau, Copenhagen, Grauen, Brauen, Lila, Blau, Rosatönen, Burgunder und schwarzen Farben. Regularer Preis bis zu \$25.00 Spezial nur \$19.95

### Jersey Tuchkleider.

Dieses beruhende Tuch hat sich bei vielen bewährt gemacht, und so werden auch diese Kleider sich beliebt machen. Einige in geraden Linienstilen, aufgeputzt mit Seidenknöpfen. Die Farben sind in Blau, Sandbraun, Braun, Stropenhängen und Schlafzimmersfarben. Preise von \$29.95 bis \$46.00

### Musselin-Kleider.

Musselin-Kleider für Damen, mit Seidenaufzug und feiner Kettenstickerei. Der Leibrockstoff macht die Kleider sehr begehrenswert. Der rund ausgeschnittene Krägen, die langen Ärmel und die überzeugenden Knöpfe führen zum Reize dieses Kleidungsstückes bei. In allen Farben und Größen. Unter Spezialpreis nur

\$29.95

### Stur aus Taffeta-Satin.

Großen Erfolg haben diese neuen, modernen Sturen zu verzeichnen. Neue Sendungen dieser Kleidungsstücke treffen täglich ein, neue Modelle und Muster entstehen, und der Erfolg dauernd zu beobachten. Goldföhne Aufzug, Stickerei, Taschen und Seidenbanderillen viel zu dem netten Aussehen hinzu. Preise von

\$30 bis \$75

### Blau verlaugte Kleider (Tuch)

Diese ausserordentlichen Damenkleider sind aus vorzülichen Tissuaten hergestellt, und sind unvergleichliche Dauerhaftigkeit besitzen. Hersteller in Modestoff mit raffinierter Bluse, schwansen Taschen und selbstüberzeugenden Knöpfen. Eine feindewerte Bluse verhüllt dieses begehrte Kleid. Spezialpreis

\$47.95

### Ein Georgette-Kleid (Tuch)

Ein solch bezauberndes Kleid wie dieses wird sicherlich das Herz einer jeden Dame schneller schlagen lassen. Hübsche Falben geben einen Schärnegolf, während der Rock in netten Falten um den Gürtel herum zum Reize dieses Kleides hinzufliegen. Aufgerollt ein Aufzug von kleinen roten Ballen, und Dreiviertel lange Ärmel mit Ballen. Unter Spezialpreis nur

\$45.00

### Ein Georgette-Kleid (Tuch)

Ein solch bezauberndes Kleid wie dieses wird sicherlich das Herz einer jeden Dame schneller schlagen lassen. Hübsche Falben geben einen Schärnegolf, während der Rock in netten Falten um den Gürtel herum zum Reize dieses Kleides hinzufliegen. Aufgerollt ein Aufzug von kleinen roten Ballen, und Dreiviertel lange Ärmel mit Ballen. Unter Spezialpreis nur

\$10 bis \$25

### Damenröcke.

Das neueste in hübschen Farben und brauenen Röcken, geeignet für Sport, Arbeit und sonstigen Gebrauch. Sehr dauerhaft, nett und geschickt gearbeitet. Preise von

\$12.00 bis \$21.00

### Seide Damebluse.

In all den neuesten Farben, mit Blüten Aufzug, putzt mit Seide und Stickerei. Unter Spezial

\$3.75

### Einige Georgette-Röcke.

In einfachem Wein, aufgeputzt mit Seide. Unter Spezial für nur

\$12.00

## Unsere Abteilung für Herrenkleider

### Handschuhe für Herren.

Gefütterte Handschuhe aus Modaleder. Regular \$3.25. Spezialpreis

\$2.45

### Herrchen Hemden.

Ein Polster seines Sonntagshemdes in blauen, grauen und schwärmigen Streifen. Spezialpreis

\$1.45

### Tweedanzüge für Herren.

Gehästelt aus guten einheimischen Tweeds, und wie den Damen für lange Zeit sehr gute Dienste leisten. Nette Streimuster, drei Anzöpfe, geräumig ausgeschnittene Hosen. Alle Größen. Regular \$27.50. Spezial für nur

\$17.98

### Blauer Serge-Anzüge.

Diese Anzüge sind sehr gut gearbeitet und aus blauen Indigo-Serge, einfache Qualität hergestellt. Ein netter Kleidungsanzug, der den verantwortlichen Mann zu freudigem wird. Alle Größen von 35 bis 42. Spezial

\$29.95

### Ganzblau marineblaue Sergeanzüge für Herren.

Garantierte Indigo-Sergetuch. Dies ist wirklich edles Seide und sehr sorgfältig gehästelt. Beste Stile. Wert \$65.00. Unter Spezialpreis nur

\$49.95

### Tweed-Regenanzüge für Herren.

Balmacan-Ziel, mit verschiedenen Krägen und in verschiedene Größen. Unter Spezial

\$29.95

### Blauer Mantel für das Frühjahr.

Statt der Mantel, den Sie für dieses Wetter gebrauchen. Spezial

\$14.95

### Herren-Anzüttungen.

Große Auswahl in Arbeitshabenden. Schwere Planellihemden, aus blauen Baumwollstoffen und olivenfarbigen Drill. Spezial

\$1.65

### Tafelstücher.

Stahlfarben. Sch. groß. 3 Stück für

\$1.00

### Herren-Anzüttungen.

Stahlfarben Frühjahrskombinationen unterhalb. Reg. \$4.50. Spezial

\$2.75

### Ein Polster schwerer Unterwäsche. Pennants und New Zealand. 50 Prozent Wolle. Regular bis zu \$6.00. Spezial nur

\$3.29

### Ein Polster unebenhandelschule aus Pierdeleder. Auch Angerhandelschule darunter. Spezial

75c

## Schnittwaren zu letzjährigen Preisen

### Federzeug, 44 Zoll breit.

Blau und weiß gestreiftes Federzeug, 34 Zoll breit. Regular 70c. Spezial

45c

### Baumwolleimwand, 36 Zoll breit, frei von Stärke.

Damast Tischdecken, 34 Zoll breit. Regular 55c. Spezial

45c

### Langen Leimwand, 36 Zoll breit.

Buttercup-Voiles, 26 Zoll breit, in sehr hübschen Mustern. Regular \$1.00. Spezial

39c

### Bettzeug, .72 Zoll breit. Gemacht aus gutem harten Material. Regular \$1.00. Spezial

Türkische Handtücher, weiß, 23 Zoll breit. Regular \$1.00. Spezial

85c

### Edles Leimwand-Bettzeug, .90 Zoll breit.

Handtuch großes. Reg. 60c per Yard. Spezial

45c

### Edles Leimwand-Bettzeug, .90 Zoll breit.

Wollserge, marquise, 52 Zoll breit. keine Wolle. Reg. \$7.00. Spezial

\$5.50

### Shepherd's Plaid, 56 Zoll breit, ganz Wolle. Reg. \$5.50. Spezial

Peau de Soie, 36 Zoll breit. Nur in schwarz. Reg. \$6.50. Spezial

\$4.25

### Handtuch, schwarz, weiß, 23 Zoll breit. Regular 60c. Spezial

Orientalische Seiden in hübschen Blumenmustern. 30 Zoll breit. Reg. \$2.25. Spezial

49c

### Leinwandähnliches Handtuchzeug, 18 Zoll breit. Regular 35c. Spezial

Türkische Handtücher, 16 Zoll breit. Regular 45c per Yard. Spezial

39c

### Handtuchzeug, 27 Zoll breit.

Handtuch, 27 Zoll breit. Regular 75c. Spezial

45c

### Crotone, 36 Zoll breit, sehr hübsche Blumenmuster. Reg. 55c. Spezial

Handtuchzeug, 27 Zoll breit. Regular 75c. Spezial

55c

### Diaperzeug, 26 Zoll breit, 10 Yd. Längen.

Handtuchzeug, 27 Zoll breit. Regular 75c. Spezial

55c

### Diaperzeug, 26 Zoll breit, 10 Yd. Längen.

Handtuchzeug, 27 Zoll breit. Regular 75c. Spezial

55c

### Handtuchzeug, 27 Zoll breit, 10 Yd. Längen.

Handtuchzeug, 27 Zoll breit. Regular 75c. Spezial

55c

### Handtuchzeug, 27 Zoll breit, 10 Yd. Längen.

Handtuchzeug, 27 Zoll breit. Regular 75c. Spezial

55c

### Handtuchzeug, 27 Zoll breit, 10 Yd. Längen.

Handtuchzeug, 27 Zoll breit. Regular 75c. Spezial

55c

### Handtuchzeug, 27 Zoll breit, 10 Yd. Längen.

Handtuchzeug, 27 Zoll breit. Regular 75c. Spezial

55c

### Handtuchzeug, 27 Zoll breit, 10 Yd. Längen.

Handtuchzeug, 27 Zoll breit. Regular 75c. Spezial

55c

### Handtuchzeug, 27 Zoll bre

**Der Courier**  
ist die führende deutsche Zeitung Canadas.  
Zweiggeschäft für  
**Alberta und British Columbia:**  
312 Tegler Building  
101. Straße, über Ramm's Warenhaus,  
P. O. Box 301 — Edmonton, Alta.  
Generalagent für Alberta u. Br. Columbia.

# Der Courier

## Organ der deutsch sprechenden Canadier

**THE COURIER**  
is the leading Canadian paper in the German language.  
Branch Office for  
**ALBERTA AND BRITISH COLUMBIA**  
Room 312, Tegler Building  
101 Street, over Ramsey's Store.  
P. O. Box 301 — Edmonton, Alberta.  
C. W. Schickendantz  
In charge for Alberta and British Columbia.

### Parlamentsnachrichten

Eine längere Debatte entpuppte sich in der Woche im Parlament, als Dr. Stewart, Abgeordneter von Lethbridge, das Recht von Hon. Wilfrid Laurier, seinen Sitz im Parlament als Vertreter für Beaver River beanspruchte, obgleich er seinen Wohnsitz nach dem Osten verlegt hat, in Frage zog und den Antrag hielte, die Angelegenheit einem Komitee zur Untersuchung zu übertragen. Der Antrag war damit begründet, daß niemand als Kandidat für das Parlament auftrete, kann, der nicht in dieser Provinz wohnt, und Dr. Stewart zog daraus Schlüsse, daß es keinem Abgeordneten erlaubt sei, sich anhaltend außerhalb Albertas aufzuhalten. In seiner Antwort wies Hon. J. A. Boyle darauf hin, daß Hon. Laurier ungewöhnlich in geschäftiger Weise gehandelt und offiziell als Vertreter für seinen Distrikt anerkannt wurde. Damit waren irgendwelche Qualifikationen, die für Kandidaten vorgeschrieben seien auf ihr nicht mehr anzuwenden und den Abgeordneten sei niemand im Gesetz vorgeschrieben, daß sie ihren Wohnsitz in der Provinz haben müßten. Auf eine Anfrage seitens W. M. Davidson, ob von den Wahlern des Beaver River Districts eine Bitte um Untersuchung dieser Angelegenheit eingetroffen sei, erklärte Premier Stewart, daß dies nicht der Fall sei. Nach langer Debatte, an der Premier Stewart, Hon. A. G. MacKay und Hon. J. A. Boyle für die Regierung und Hon. J. Ewing und Geo. Dooley für die Oppositionspartei teilnahmen, verfaßte das Haus den Antrag Dr. Stewarts seine Zustimmung.

Das Saatgetreidegesetz wurde von Hon. Duncan Marshall einer Behandlung unterzogen, in deren Verlauf der Minister mitteilte, daß der Voranschlag der Regierung für die nötigen Garantien \$2.250.000 betrage. Die Regierung sei entschlossen, dafür zu sorgen, daß alle Farmer, die eine Befreiung zur Beaufsichtigung von Saatgetreide benötigen, damit versorgt werden würden. Mit Ausnahme einiger Distrikte im Süden Albertas, wo die Verhältnisse infolge der Trockenheit der letzten beiden Jahre besonders ungünstig gewesen seien, wären praktisch alle Vor- schiffe ausreichend.

Ein Antrag von privater Seite, das Dominion Parliament zu ersuchen, ein Gesetz zwecks Abschaffung des Dominion Senats durchzuführen, wurde abgelehnt, da die Abgeordneten des Antrags, damit versorgt werden würden, mit Ausnahme einiger Distrikte im Süden Albertas, wo die Verhältnisse infolge der Trockenheit der letzten beiden Jahre besonders ungünstig gewesen seien, wären praktisch alle Vor- schiffe ausreichend.

Die Regierung teilte den Abgeordneten im Laufe einer Begründung des sogenannten Proportionalwahlrechts mit, daß sich gegenwärtig eine ihrer Beamen mit der Untersuchung dieser Frage beschäftigte und daß ein entsprechendes Gesetz dem House wahrscheinlich im nächsten Jahr vorgelegt werden würde, sobald sich die Regierung im Besitz der nötigen Informationen befinden würde. Die Anhänger dieses Entwurfes führten als Hauptvorwand an, daß es eine bessere Vertretung für Minoritäten gebe und die Vertretung eines Distrikts durch Abgeordnete, die nicht die Absolute Mehrheit in ihrem Wahlkreis erlangt hätten, unmöglich mache.

### Edmontoner Nachrichten

Erzbischof Legal im Hospital gestorben. Am Mittwoch, den 10. März, ist der hochwürdige Erzbischof Emile Joseph Legal, O.M.I.D., im Edmonton General Hospital nach längerer Krankheit im Alter von siebzig Jahren verstorben. Erzbischof Legal war im Jahre 1849 in St. Jean de Boisheau in Frankreich geboren und erhielt seine Erziehung in Rantes, worauf er viele Jahre lang in verschiedenen Seminaren in Frankreich Unterricht erhielt. Seine Priesterweihe fand 1874 statt und 1881 kam er nach dem weithin bekannten Canada, wo er sich in den nächsten sechzehn Jahren der Missionarbeit unter den Schwarzkirchianern widmete. 1902 erfolgte seine Ernenntung zum Bischof von St. Albert, und als im Jahre 1912 der Bezirk Edmonton zum

Bistum erhoben wurde, wurde er zum ersten Bischof von Edmonton ausgewählt. Der verantwortliche Erzbischof war ein großer Gelehrter und während seines Lebens unermüdlich für die Wohltätigkeit seiner Gemeinde tätig. Er trat wenig an die Öffentlichkeit, hat aber im Stillen viel Gutes getan und unsere Provinz ist ihm viel Dank schuldig. Wahrend seiner letzten Jahre wurde der Erzbischof von einem Herzleiden betroffen, bis dann ein Herzschlag seinem arbeitsreichen Leben ein Ende machte. Der Verkörperte wird auf dem Kirchhof in St. Albert beigesetzt werden.

### Historischer Zeitung anlässlich

H. B. G. Jubiläum  
Anlässlich des 250-jährigen Jubiläums der Hudson's Bay Co., das in diesem Jahr stattfinden wird, beauftragte die höchste Leiter der Kompanie einen historischen Zeitung zu veranstalten, in dem die Entwicklung der Gesellschaft von 1670 bis 1920 zum Ausdruck kommen soll. Bürgermeister Clarke hat ein Komitee ernannt, das die Kompanie in ihrem Vorhaben unterstützen und an der erfolgreichsten Durchführung des Planes mitwirken mögen. Eine Sitzung des Komitees fand am letzten Donnerstag in der Hudson's Bay statt und die Vorbereitungen haben begonnen.

### Konfirmation

So Gott will, findet am Sonntag, den 21. März die Prüfung und am 23. März die Konfirmation der bischöflichen Konfirmanden statt. Am Konfirmationsstage wird auch die Feier des heil. Abendmahl stattfinden, die am Karfreitag und am ersten Osterfest wiederholt wird. Herzlich laden dazu ein: W. Wohl, ev. luth. Pastor. Unsere Kirche steht Ed. 100, 1st und 81 Ave., Strathcona; Alta.

### Gründung eines neuen Gebäudes bei der Kroftstation vom Stadtrat beschlossen.

Auf Vorschlag der Stadtkommission hat sich der Stadtrat entschlossen, bei der gegenwärtigen Kroftstation ein neues Gebäude zur Aufnahme der neuen elektrischen Maschinen errichten zu lassen. Am Demontage wird auf die Notwendigkeit hingewiesen, sofort Schritte zu unternehmen, um in Zukunft die Versorgung des südlichen Bezirks an elektrische Kraft sicherzustellen. Der Stadtrat entschloß sich, dafür ein neues Gebäude für die in Zukunft Zeit erwarteten Maschinen zu bauen, ohne auf eine Entscheidung bezüglich verschiedener Privatangebote und die Regelung des Verhältnisses der Stadt zu den Hydro-Electric Co. zu warten. Das Finanzkomitee wurde erfaßt, einen Bericht über die zu erwartenden Kapitalanlagen zu machen.

Der Stadtrat beschloß ferner, den Ankauf einer Ford-Car für Kommissar Hodder, und ein Bericht des Arbeiters bezüglich einer neu ausgearbeiteten Lohnliste wurde an die Kommission zur Erledigung überwiesen.

Das Finanzkomitee wird dem Stadtrat empfehlen, in diesem Jahre \$20.000 für verschiedene wohltätige Gesellschaften in dieser Stadt als Zuwendung zu verwenden, und zwar soll der Victorian Order of Nurses \$2000 und die Children's Aid Society die gleiche Summe (\$1200 im Vorjahr) erhalten. \$1500 an das Royal Home, \$1000 an die W.C.A., \$1200 an die W.M.C.A. und kleinere Beträge an verschiedene andere wohltätige Gesellschaften überwiesen werden. Der Beitrag der Stadt für das Edmonton General Hospital wird wie bisher \$6000 und für das Mifordidian Hospital \$4500 betragen.

Stenozettel müssen bis zum 30. April ausgefüllt sein.

Die Beamten des Dominion Einwohnersteuergerichts Büro machen darauf aufmerksam, daß die ausgefüllten Steuertezettel bis zum 30. April dieses Jahres dem Büro zugestellt werden müssen, um Steuern zu vermeiden.

Formulare sind nicht nur bei den eigenen Geschäftsstellen, sondern auch bei allen Postämtern zu haben. Falls die mit den Einnahmen für das Jahr 1919 ausgefüllten Formulare nicht bis zu dem genannten Datum bei dem Büro eingeliefert sind, ist die Regierung berechtigt, einen Zuschlag von 25 Prozent zu erheben, gegen den kein

Steuerzettel müssen bis zum 30. April ausgefüllt sein.

Die Beamten des Dominion Einwohnersteuergerichts Büro machen darauf aufmerksam, daß die ausgefüllten Steuertezettel bis zum 30. April dieses Jahres dem Büro zugestellt werden müssen, um Steuern zu vermeiden.

Formulare sind nicht nur bei den eigenen Geschäftsstellen, sondern auch bei allen Postämtern zu haben. Falls die mit den Einnahmen für das Jahr 1919 ausgefüllten Formulare nicht bis zu dem genannten Datum bei dem Büro eingeliefert sind, ist die Regierung berechtigt, einen Zuschlag von 25 Prozent zu erheben, gegen den kein

Steuerzettel müssen bis zum 30. April ausgefüllt sein.

Die Beamten des Dominion Einwohnersteuergerichts Büro machen darauf aufmerksam, daß die ausgefüllten Steuertezettel bis zum 30. April dieses Jahres dem Büro zugestellt werden müssen, um Steuern zu vermeiden.

Formulare sind nicht nur bei den eigenen Geschäftsstellen, sondern auch bei allen Postämtern zu haben. Falls die mit den Einnahmen für das Jahr 1919 ausgefüllten Formulare nicht bis zu dem genannten Datum bei dem Büro eingeliefert sind, ist die Regierung berechtigt, einen Zuschlag von 25 Prozent zu erheben, gegen den kein

Steuerzettel müssen bis zum 30. April ausgefüllt sein.

Die Beamten des Dominion Einwohnersteuergerichts Büro machen darauf aufmerksam, daß die ausgefüllten Steuertezettel bis zum 30. April dieses Jahres dem Büro zugestellt werden müssen, um Steuern zu vermeiden.

Formulare sind nicht nur bei den eigenen Geschäftsstellen, sondern auch bei allen Postämtern zu haben. Falls die mit den Einnahmen für das Jahr 1919 ausgefüllten Formulare nicht bis zu dem genannten Datum bei dem Büro eingeliefert sind, ist die Regierung berechtigt, einen Zuschlag von 25 Prozent zu erheben, gegen den kein

Steuerzettel müssen bis zum 30. April ausgefüllt sein.

Die Beamten des Dominion Einwohnersteuergerichts Büro machen darauf aufmerksam, daß die ausgefüllten Steuertezettel bis zum 30. April dieses Jahres dem Büro zugestellt werden müssen, um Steuern zu vermeiden.

Formulare sind nicht nur bei den eigenen Geschäftsstellen, sondern auch bei allen Postämtern zu haben. Falls die mit den Einnahmen für das Jahr 1919 ausgefüllten Formulare nicht bis zu dem genannten Datum bei dem Büro eingeliefert sind, ist die Regierung berechtigt, einen Zuschlag von 25 Prozent zu erheben, gegen den kein

Steuerzettel müssen bis zum 30. April ausgefüllt sein.

Die Beamten des Dominion Einwohnersteuergerichts Büro machen darauf aufmerksam, daß die ausgefüllten Steuertezettel bis zum 30. April dieses Jahres dem Büro zugestellt werden müssen, um Steuern zu vermeiden.

Formulare sind nicht nur bei den eigenen Geschäftsstellen, sondern auch bei allen Postämtern zu haben. Falls die mit den Einnahmen für das Jahr 1919 ausgefüllten Formulare nicht bis zu dem genannten Datum bei dem Büro eingeliefert sind, ist die Regierung berechtigt, einen Zuschlag von 25 Prozent zu erheben, gegen den kein

Steuerzettel müssen bis zum 30. April ausgefüllt sein.

Die Beamten des Dominion Einwohnersteuergerichts Büro machen darauf aufmerksam, daß die ausgefüllten Steuertezettel bis zum 30. April dieses Jahres dem Büro zugestellt werden müssen, um Steuern zu vermeiden.

Formulare sind nicht nur bei den eigenen Geschäftsstellen, sondern auch bei allen Postämtern zu haben. Falls die mit den Einnahmen für das Jahr 1919 ausgefüllten Formulare nicht bis zu dem genannten Datum bei dem Büro eingeliefert sind, ist die Regierung berechtigt, einen Zuschlag von 25 Prozent zu erheben, gegen den kein

Steuerzettel müssen bis zum 30. April ausgefüllt sein.

Die Beamten des Dominion Einwohnersteuergerichts Büro machen darauf aufmerksam, daß die ausgefüllten Steuertezettel bis zum 30. April dieses Jahres dem Büro zugestellt werden müssen, um Steuern zu vermeiden.

Formulare sind nicht nur bei den eigenen Geschäftsstellen, sondern auch bei allen Postämtern zu haben. Falls die mit den Einnahmen für das Jahr 1919 ausgefüllten Formulare nicht bis zu dem genannten Datum bei dem Büro eingeliefert sind, ist die Regierung berechtigt, einen Zuschlag von 25 Prozent zu erheben, gegen den kein

Steuerzettel müssen bis zum 30. April ausgefüllt sein.

Die Beamten des Dominion Einwohnersteuergerichts Büro machen darauf aufmerksam, daß die ausgefüllten Steuertezettel bis zum 30. April dieses Jahres dem Büro zugestellt werden müssen, um Steuern zu vermeiden.

Formulare sind nicht nur bei den eigenen Geschäftsstellen, sondern auch bei allen Postämtern zu haben. Falls die mit den Einnahmen für das Jahr 1919 ausgefüllten Formulare nicht bis zu dem genannten Datum bei dem Büro eingeliefert sind, ist die Regierung berechtigt, einen Zuschlag von 25 Prozent zu erheben, gegen den kein

Steuerzettel müssen bis zum 30. April ausgefüllt sein.

Die Beamten des Dominion Einwohnersteuergerichts Büro machen darauf aufmerksam, daß die ausgefüllten Steuertezettel bis zum 30. April dieses Jahres dem Büro zugestellt werden müssen, um Steuern zu vermeiden.

Formulare sind nicht nur bei den eigenen Geschäftsstellen, sondern auch bei allen Postämtern zu haben. Falls die mit den Einnahmen für das Jahr 1919 ausgefüllten Formulare nicht bis zu dem genannten Datum bei dem Büro eingeliefert sind, ist die Regierung berechtigt, einen Zuschlag von 25 Prozent zu erheben, gegen den kein

Steuerzettel müssen bis zum 30. April ausgefüllt sein.

Die Beamten des Dominion Einwohnersteuergerichts Büro machen darauf aufmerksam, daß die ausgefüllten Steuertezettel bis zum 30. April dieses Jahres dem Büro zugestellt werden müssen, um Steuern zu vermeiden.

Formulare sind nicht nur bei den eigenen Geschäftsstellen, sondern auch bei allen Postämtern zu haben. Falls die mit den Einnahmen für das Jahr 1919 ausgefüllten Formulare nicht bis zu dem genannten Datum bei dem Büro eingeliefert sind, ist die Regierung berechtigt, einen Zuschlag von 25 Prozent zu erheben, gegen den kein

Steuerzettel müssen bis zum 30. April ausgefüllt sein.

Die Beamten des Dominion Einwohnersteuergerichts Büro machen darauf aufmerksam, daß die ausgefüllten Steuertezettel bis zum 30. April dieses Jahres dem Büro zugestellt werden müssen, um Steuern zu vermeiden.

Formulare sind nicht nur bei den eigenen Geschäftsstellen, sondern auch bei allen Postämtern zu haben. Falls die mit den Einnahmen für das Jahr 1919 ausgefüllten Formulare nicht bis zu dem genannten Datum bei dem Büro eingeliefert sind, ist die Regierung berechtigt, einen Zuschlag von 25 Prozent zu erheben, gegen den kein

Steuerzettel müssen bis zum 30. April ausgefüllt sein.

Die Beamten des Dominion Einwohnersteuergerichts Büro machen darauf aufmerksam, daß die ausgefüllten Steuertezettel bis zum 30. April dieses Jahres dem Büro zugestellt werden müssen, um Steuern zu vermeiden.

Formulare sind nicht nur bei den eigenen Geschäftsstellen, sondern auch bei allen Postämtern zu haben. Falls die mit den Einnahmen für das Jahr 1919 ausgefüllten Formulare nicht bis zu dem genannten Datum bei dem Büro eingeliefert sind, ist die Regierung berechtigt, einen Zuschlag von 25 Prozent zu erheben, gegen den kein

Steuerzettel müssen bis zum 30. April ausgefüllt sein.

Die Beamten des Dominion Einwohnersteuergerichts Büro machen darauf aufmerksam, daß die ausgefüllten Steuertezettel bis zum 30. April dieses Jahres dem Büro zugestellt werden müssen, um Steuern zu vermeiden.

Formulare sind nicht nur bei den eigenen Geschäftsstellen, sondern auch bei allen Postämtern zu haben. Falls die mit den Einnahmen für das Jahr 1919 ausgefüllten Formulare nicht bis zu dem genannten Datum bei dem Büro eingeliefert sind, ist die Regierung berechtigt, einen Zuschlag von 25 Prozent zu erheben, gegen den kein

Steuerzettel müssen bis zum 30. April ausgefüllt sein.

Die Beamten des Dominion Einwohnersteuergerichts Büro machen darauf aufmerksam, daß die ausgefüllten Steuertezettel bis zum 30. April dieses Jahres dem Büro zugestellt werden müssen, um Steuern zu vermeiden.

Formulare sind nicht nur bei den eigenen Geschäftsstellen, sondern auch bei allen Postämtern zu haben. Falls die mit den Einnahmen für das Jahr 1919 ausgefüllten Formulare nicht bis zu dem genannten Datum bei dem Büro eingeliefert sind, ist die Regierung berechtigt, einen Zuschlag von 25 Prozent zu erheben, gegen den kein

Steuerzettel müssen bis zum 30. April ausgefüllt sein.

Die Beamten des Dominion Einwohnersteuergerichts Büro machen darauf aufmerksam, daß die ausgefüllten Steuertezettel bis zum 30. April dieses Jahres dem Büro zugestellt werden müssen, um Steuern zu vermeiden.

Formulare sind nicht nur bei den eigenen Geschäftsstellen, sondern auch bei allen Postämtern zu haben. Falls die mit den Einnahmen für das Jahr 1919 ausgefüllten Formulare nicht bis zu dem genannten Datum bei dem Büro eingeliefert sind, ist die Regierung berechtigt, einen Zuschlag von 25 Prozent zu erheben, gegen den kein

Steuerzettel müssen bis zum 30. April ausgefüllt sein.

Die Beamten des Dominion Einwohnersteuergerichts Büro machen darauf aufmerksam, daß die ausgefüllten Steuertezettel bis zum 30. April dieses Jahres dem Büro zugestellt werden müssen, um Steuern zu vermeiden.

Formulare sind nicht nur bei den eigenen Geschäftsstellen, sondern auch bei allen Postämtern zu haben. Falls die mit den Einnahmen für das Jahr 1919 ausgefüllten Formulare nicht bis zu dem genannten Datum bei dem Büro eingeliefert sind, ist die Regierung berechtigt, einen Zuschlag von 25 Prozent zu erheben, gegen den kein

Steuerzettel müssen bis zum 30. April ausgefüllt sein.

Die Beamten des Dominion Einwohnersteuergerichts Büro machen darauf aufmerksam, daß die ausgefüllten Steuertezettel bis zum 30. April dieses Jahres dem Büro zugestellt werden müssen, um Steuern zu vermeiden.

Formulare sind nicht nur bei den eigenen Geschäftsstellen, sondern auch bei allen Postämtern zu haben. Falls die mit den Einnahmen für das Jahr 1919 ausgefüllten Formulare nicht bis zu dem genannten Datum bei dem Büro eingeliefert sind, ist die Regierung berechtigt, einen Zuschlag von 25 Prozent zu erheben

# Ratgeber zur Heilung der Gesundheit

## Der Hausarzt

**Hörgerüschwirre, wie zu heilen.**  
Rühre einen halben Teelöffelvoll Wasser so lange in einer ungeeigneten Schale, bis letzterer die Gestalt gesetzten Honigs annimmt. Wechsle einen Löffel täglich dann und wieder denselben dann um den extrafertiger Finger. Ist das Geschwür eingegangen neuerdings mit Vortheile gekommen, so wird der Vortheil gegeben; so wird der Schmerz innerhalb von sechs Stunden besiegt werden.

2. Sobald der infizierte Teil des Körpers anfängt aufzuswellen, wiederselbst in einem durch und durch mit Lobelinatratum getränkten Lappen. Ein alter Arzt behauptet, daß er in dieser Weise hunderte von Fällen fertig hat und das Mittel sich jederzeit wirksam erweist wird, wenn es beizutragen gewendet wird.

**Hörberblasen.** — Wische je zwei Unzen Andorn, Balsam, Saponarie, Hützader, Aloe, Kamphergummi, Honig, gewöhnliche Stärke und Camphorinspiritus. Rümme dann einen Teelöffelvoll dreimal jeden andern Morgen Behutsam waschend bereite einen starken Sudusche, wobei damit die infizierten Teile, welche damit das Verband mit der Flüssigkeit fortwährend gesättigt ist.

**Kräutse.** — Rümme zehn Tropfen Fingerkittlatur zweimal täglich und vermehre jedesmal die Dosis um einen Tropfen, so lange der Rogen es verträgt oder Reizung zum Erbrechen sich einstellt.

**Glyzerinhalsne.** — Mittel gegen zerprungene Lippen: Rümme vier Drachmen Salathal, eine Drachne Hirshornengesamt, Unzen Alkohol und zwei Bohnenblättern und trinke reichlich davon.

**Glyzerinhalsne.** — Mittel gegen zerprungene Lippen: Rümme vier Drachmen Salathal, eine Drachne Hirshornengesamt, Unzen Alkohol und zwei Bohnenblättern und trinke reichlich davon.

**Glyzerinführung.** — Folgendes Mittel ist zu probieren, um die Geißelschaut und die Haut an den Händen beim Eintritt des Winters gegen die Einflüsse der kalten Witterung zu schützen, sowie den schmerzhaften Haarsatz, der beim Rauchen entsteht, zu befehligen: Bierenthal Gran Soda mit anderthalb Unzen sohrendem Balsam, wobei die Wirkung allmählich erfolgt; füge hierzu zweieinhalb Unzen Alkohol. Bereite dann eine Emulsion aus acht Tropfen Roseneß mit dreizehn Gran Gummi Sababum und acht Unzen Balsam; sehr dazu drei Unzen Glyzerin und zehn Drachmen Camphortropfen. Wische beide Flüssigkeiten.

**Bierengries.** — Bereite einen starken Tee aus den Blättern des Stiel-mitteltchentrauts und mache reichlichen Erfolg.

**Sobrennen.** — Flüssiges Salz mit Kampfer ist ein vorzügliches Mittel dagegen.

**Haarkittlaturmittel.** — Rümme zwanzig Unzen Alkohol scheinbar auf, und dies bezieht sich nicht nur auf die Art und Weise, wie der moderne Mensch seine Gewisse sucht, wie die moderne Belehrungsweise gehandhabt und gewünscht wird, sondern auch auf die Mittel und den sozialen Apparat, den die

Gebrauch davon. 2. Bereite einen kurzen Tee aus griechischem Baldrian und trinke öfters davon. 3. Oder bereite süßen Tee aus Bohnenblättern und trinke reichlich davon.

**Kopftuch, das zur Krankheit geworden.** — Rümme jeden Morgen einen Teelöffelvoll feingeschnittenen Holzflocke in Sirup, und spülte die Wirkung entweder mit ein wenig Tee oder einem halben Glas Rum oder Gruß hinunter. Trinke reichlich dabei Stoff während.

**Die Buttermilch.**

Es ist ein alter Brauch, daß das Natürliche immer das Beste ist. So sollte auch die Heilende immer mehr daran streben, bei der Behandlung von Krankheiten sich möglichst der Natur und ihren Gegebenen anzupassen, aus dem Leben und Treiben ihrer Natur zu lernen und aus dem unvermeidlichen Schutz weiser und zweckmäßiger Errichtungen, die sie bietet, die Mittel und Wege zu schöpfen, die der Mensch, die doch auch nur ein Kind der Natur darstellt, zu Nutzen und Trömen gereichen.

Leider bietet die heutige Überkultur den Menschen zu viele Gelegenheit und Versuchung, von dem Natürlichen abzufallen. Und dies bezieht sich nicht nur auf die Art und Weise, wie der moderne Mensch seine Gewisse sucht, wie in ihren verschiedenen Gabereiungs- und Übergängen. Speziell die Buttermilch verdient was manchem noch nicht bekannt sein wird, bei

moderne Heilkunde ins Treffen führen mag, um den Ansprüchen des ewigen Fortwährlschafts und der fortwährenden Neuerungen auf dem Gebiet der Medizin zu genügen und den schwer zu befriedigenden und vielleicht bläserischen Anschauungen des großen Publikums zu entgehen. Heute muß es schon eine Behandlung mit elektrischer Belehrung, mit dem Röntgenapparat, mit Serumimpfung oder sonstigen hochstehenden Namen bezeichnet werden, deren Bedeutung früher dem Arzte überlassen wurde, in Dokumenten und Kopfform gleich fertig auf den Markt, so daß auch für den Apotheker nur wenig Arbeit noch übrig bleibt. Wo sind die alten, bewährten Grundätze geblieben, die auf einer natürlichen Grundlage ruhen, wo allen guten Haussmittel, die so oft, auch heute noch, wenn sie gewöhnlich angewandt werden, so ausgezeichnete Dienste leisten?

Zu den alten bewährten Haussmitteln, die uns die Mutter Natur bietet, gehört unter anderen auch die Milch. Die Milch erfüllt in jeder Form ihren Zweck. Von der Wiege bis zur Wiege ist sie dem Menschen ein treuer Begleiter und Bundesgenosse. Die Heilende bediente sich ihrer von jeher als wertvollem Faktor in der weitgehenden Weise.

Auch heute noch ist der Milch eine herausragende Stellung in der Heilende eine herausragende Stellung einzuräumen, nicht nur der Milch in ihrer ursprünglichen Form, sondern auch in ihren verschiedenen Gabereiungs- und Übergängen. Speziell die Buttermilch verdient was man-

che noch nicht bekannt sein wird, bei

der Behandlung gewisser Krankheiten eine herausragende Bedeutung. Seltener ist auch ein Mittel infolge seines Gehaltes an wissamen Substanzen geeignet, einen günstigen Einstieg auf gewisse Organe des menschlichen Körpers und deren Funktionen auszuüben, als gerade die Buttermilch. Sie enthält tatsächlich alle Bestandteile der Milch, nur um gewisse bestimmt vermindert, und sie ist sauer, hat immer noch einen ziemlich hohen Nährgehalt und den der Milch eigenen Beifang an feinen Stoffen, Zucker, Säuren und anorganischen Salzen. Die anorganischen Bestandteile sind vornehmlich Chloratalien, phosphorsaure Ablactate und Erdsalze; jedoch herren ebenso wie in den roten Blutkörperchen die Kaliverebindungen vor.

Wie nun die natürlichen Haussmittel wichtige Heilmittel besonders bei Strömungen im Gebäudenapparate, bei Leberaffektionen, Stauungs-erkrankungen im Unterleib, Gries- und Schleimdrüsen in den Gallenwegen, den Nieren, der Hornblase, ferner bei Gicht, Rheumatismus, etc., sind, so ist auch die Buttermilch als ehemaliger offizieller Gehalt der Kaiserlichen Armee und der preußischen Tradition seines Hauses und des preußischen Geschlechts ins Gesicht geschlagen habe. Statt an der Spitze seiner Truppen zu sterben, sei er zur mittlerstädtischen Stunde nach Holland geflossen, wo er sich jetzt mit Promenaden und Holzgängen begnügt.

Der Abgeordnete Graef, Werbebe-socialist, erklärte, daß der entthronte Kaiser den ehrenvollen Traditionen seines Hauses und des preußischen Geschlechts ins Gesicht geschlagen habe. Sollte folgt durch einen Zusatz zur preußischen Verfassung festgelegt werden, in welcher dem früheren Kaiser als ehemaligem preußischen König eine gewisse Summe für Lebenszeit ausgelegt wird.

Der Abgeordnete Graef, Werbebe-socialist, erklärte, daß der entthronte Kaiser den ehrenvollen Traditionen seines Hauses und des preußischen Geschlechts ins Gesicht geschlagen habe. Sollte folgt durch einen Zusatz zur preußischen Verfassung festgelegt werden, in welcher dem früheren Kaiser als ehemaligem preußischen König eine gewisse Summe für Lebenszeit ausgelegt wird.

Der Abgeordnete Graef, Werbebe-socialist, erklärte, daß der entthronte Kaiser den ehrenvollen Traditionen seines Hauses und des preußischen Geschlechts ins Gesicht geschlagen habe. Sollte folgt durch einen Zusatz zur preußischen Verfassung festgelegt werden, in welcher dem früheren Kaiser als ehemaligem preußischen König eine gewisse Summe für Lebenszeit ausgelegt wird.

Der Abgeordnete Graef, Werbebe-socialist, erklärte, daß der entthronte Kaiser den ehrenvollen Traditionen seines Hauses und des preußischen Geschlechts ins Gesicht geschlagen habe. Sollte folgt durch einen Zusatz zur preußischen Verfassung festgelegt werden, in welcher dem früheren Kaiser als ehemaligem preußischen König eine gewisse Summe für Lebenszeit ausgelegt wird.

Der Abgeordnete Graef, Werbebe-socialist, erklärte, daß der entthronte Kaiser den ehrenvollen Traditionen seines Hauses und des preußischen Geschlechts ins Gesicht geschlagen habe. Sollte folgt durch einen Zusatz zur preußischen Verfassung festgelegt werden, in welcher dem früheren Kaiser als ehemaligem preußischen König eine gewisse Summe für Lebenszeit ausgelegt wird.

Der Abgeordnete Graef, Werbebe-socialist, erklärte, daß der entthronte Kaiser den ehrenvollen Traditionen seines Hauses und des preußischen Geschlechts ins Gesicht geschlagen habe. Sollte folgt durch einen Zusatz zur preußischen Verfassung festgelegt werden, in welcher dem früheren Kaiser als ehemaligem preußischen König eine gewisse Summe für Lebenszeit ausgelegt wird.

Der Abgeordnete Graef, Werbebe-socialist, erklärte, daß der entthronte Kaiser den ehrenvollen Traditionen seines Hauses und des preußischen Geschlechts ins Gesicht geschlagen habe. Sollte folgt durch einen Zusatz zur preußischen Verfassung festgelegt werden, in welcher dem früheren Kaiser als ehemaligem preußischen König eine gewisse Summe für Lebenszeit ausgelegt wird.

Der Abgeordnete Graef, Werbebe-socialist, erklärte, daß der entthronte Kaiser den ehrenvollen Traditionen seines Hauses und des preußischen Geschlechts ins Gesicht geschlagen habe. Sollte folgt durch einen Zusatz zur preußischen Verfassung festgelegt werden, in welcher dem früheren Kaiser als ehemaligem preußischen König eine gewisse Summe für Lebenszeit ausgelegt wird.

Der Abgeordnete Graef, Werbebe-socialist, erklärte, daß der entthronte Kaiser den ehrenvollen Traditionen seines Hauses und des preußischen Geschlechts ins Gesicht geschlagen habe. Sollte folgt durch einen Zusatz zur preußischen Verfassung festgelegt werden, in welcher dem früheren Kaiser als ehemaligem preußischen König eine gewisse Summe für Lebenszeit ausgelegt wird.

Der Abgeordnete Graef, Werbebe-socialist, erklärte, daß der entthronte Kaiser den ehrenvollen Traditionen seines Hauses und des preußischen Geschlechts ins Gesicht geschlagen habe. Sollte folgt durch einen Zusatz zur preußischen Verfassung festgelegt werden, in welcher dem früheren Kaiser als ehemaligem preußischen König eine gewisse Summe für Lebenszeit ausgelegt wird.

Der Abgeordnete Graef, Werbebe-socialist, erklärte, daß der entthronte Kaiser den ehrenvollen Traditionen seines Hauses und des preußischen Geschlechts ins Gesicht geschlagen habe. Sollte folgt durch einen Zusatz zur preußischen Verfassung festgelegt werden, in welcher dem früheren Kaiser als ehemaligem preußischen König eine gewisse Summe für Lebenszeit ausgelegt wird.

Der Abgeordnete Graef, Werbebe-socialist, erklärte, daß der entthronte Kaiser den ehrenvollen Traditionen seines Hauses und des preußischen Geschlechts ins Gesicht geschlagen habe. Sollte folgt durch einen Zusatz zur preußischen Verfassung festgelegt werden, in welcher dem früheren Kaiser als ehemaligem preußischen König eine gewisse Summe für Lebenszeit ausgelegt wird.

Der Abgeordnete Graef, Werbebe-socialist, erklärte, daß der entthronte Kaiser den ehrenvollen Traditionen seines Hauses und des preußischen Geschlechts ins Gesicht geschlagen habe. Sollte folgt durch einen Zusatz zur preußischen Verfassung festgelegt werden, in welcher dem früheren Kaiser als ehemaligem preußischen König eine gewisse Summe für Lebenszeit ausgelegt wird.

Der Abgeordnete Graef, Werbebe-socialist, erklärte, daß der entthronte Kaiser den ehrenvollen Traditionen seines Hauses und des preußischen Geschlechts ins Gesicht geschlagen habe. Sollte folgt durch einen Zusatz zur preußischen Verfassung festgelegt werden, in welcher dem früheren Kaiser als ehemaligem preußischen König eine gewisse Summe für Lebenszeit ausgelegt wird.

Der Abgeordnete Graef, Werbebe-socialist, erklärte, daß der entthronte Kaiser den ehrenvollen Traditionen seines Hauses und des preußischen Geschlechts ins Gesicht geschlagen habe. Sollte folgt durch einen Zusatz zur preußischen Verfassung festgelegt werden, in welcher dem früheren Kaiser als ehemaligem preußischen König eine gewisse Summe für Lebenszeit ausgelegt wird.

Der Abgeordnete Graef, Werbebe-socialist, erklärte, daß der entthronte Kaiser den ehrenvollen Traditionen seines Hauses und des preußischen Geschlechts ins Gesicht geschlagen habe. Sollte folgt durch einen Zusatz zur preußischen Verfassung festgelegt werden, in welcher dem früheren Kaiser als ehemaligem preußischen König eine gewisse Summe für Lebenszeit ausgelegt wird.

Der Abgeordnete Graef, Werbebe-socialist, erklärte, daß der entthronte Kaiser den ehrenvollen Traditionen seines Hauses und des preußischen Geschlechts ins Gesicht geschlagen habe. Sollte folgt durch einen Zusatz zur preußischen Verfassung festgelegt werden, in welcher dem früheren Kaiser als ehemaligem preußischen König eine gewisse Summe für Lebenszeit ausgelegt wird.

Der Abgeordnete Graef, Werbebe-socialist, erklärte, daß der entthronte Kaiser den ehrenvollen Traditionen seines Hauses und des preußischen Geschlechts ins Gesicht geschlagen habe. Sollte folgt durch einen Zusatz zur preußischen Verfassung festgelegt werden, in welcher dem früheren Kaiser als ehemaligem preußischen König eine gewisse Summe für Lebenszeit ausgelegt wird.

Der Abgeordnete Graef, Werbebe-socialist, erklärte, daß der entthronte Kaiser den ehrenvollen Traditionen seines Hauses und des preußischen Geschlechts ins Gesicht geschlagen habe. Sollte folgt durch einen Zusatz zur preußischen Verfassung festgelegt werden, in welcher dem früheren Kaiser als ehemaligem preußischen König eine gewisse Summe für Lebenszeit ausgelegt wird.

Der Abgeordnete Graef, Werbebe-socialist, erklärte, daß der entthronte Kaiser den ehrenvollen Traditionen seines Hauses und des preußischen Geschlechts ins Gesicht geschlagen habe. Sollte folgt durch einen Zusatz zur preußischen Verfassung festgelegt werden, in welcher dem früheren Kaiser als ehemaligem preußischen König eine gewisse Summe für Lebenszeit ausgelegt wird.

Der Abgeordnete Graef, Werbebe-socialist, erklärte, daß der entthronte Kaiser den ehrenvollen Traditionen seines Hauses und des preußischen Geschlechts ins Gesicht geschlagen habe. Sollte folgt durch einen Zusatz zur preußischen Verfassung festgelegt werden, in welcher dem früheren Kaiser als ehemaligem preußischen König eine gewisse Summe für Lebenszeit ausgelegt wird.

Der Abgeordnete Graef, Werbebe-socialist, erklärte, daß der entthronte Kaiser den ehrenvollen Traditionen seines Hauses und des preußischen Geschlechts ins Gesicht geschlagen habe. Sollte folgt durch einen Zusatz zur preußischen Verfassung festgelegt werden, in welcher dem früheren Kaiser als ehemaligem preußischen König eine gewisse Summe für Lebenszeit ausgelegt wird.

Der Abgeordnete Graef, Werbebe-socialist, erklärte, daß der entthronte Kaiser den ehrenvollen Traditionen seines Hauses und des preußischen Geschlechts ins Gesicht geschlagen habe. Sollte folgt durch einen Zusatz zur preußischen Verfassung festgelegt werden, in welcher dem früheren Kaiser als ehemaligem preußischen König eine gewisse Summe für Lebenszeit ausgelegt wird.

Der Abgeordnete Graef, Werbebe-socialist, erklärte, daß der entthronte Kaiser den ehrenvollen Traditionen seines Hauses und des preußischen Geschlechts ins Gesicht geschlagen habe. Sollte folgt durch einen Zusatz zur preußischen Verfassung festgelegt werden, in welcher dem früheren Kaiser als ehemaligem preußischen König eine gewisse Summe für Lebenszeit ausgelegt wird.

# THE Western Supply House

P. O. Box 124, Regina, Sask.

Das große deutsche Versandgeschäft, das täglich viele Dutzende von Sendungen alkoholhaltiger Getränke an Besteller in den Provinzen Manitoba und Alberta abschickt.

Da es zur Zeit unmöglich ist, von den großen Brennereien Ontarios oder den Montrealer Importeuren irgendwelche Getränke in Waggonladungen zu kaufen, müssen wir die Einrichtung von Zweiggeschäften in Alberta und Manitoba — von wo aus wir an unsere Kunden in Saskatchewan schicken wollen — noch einige Wochen hinausschieben, bis es uns möglich sein wird, solche Mengen von Getränken einzukaufen, daß wir drei Geschäfte in den verschiedenen westlichen Provinzen im Gange halten können.

## Versandbedingungen

Wir senden alle bestellten Waren in sorgfältiger seiter Holzkistenverpackung so schnell wie möglich nach erhaltenem Belehrung ab. Bestellungen aus Alberta und aus Manitoba werden von Regina aus erledigt.

Für Verpackung, Kräfte, Krüge oder Flaschen berechnen wir nichts extra. Wir nehmen auch keine Krüge oder Flaschen zurück.

Während unsere Preise Verpackung einschließen, müssen wir natürlich die Bezeichnung der Expressposten unserer Bestellern überlassen. Wir senden bestellte Waren durchweg bei Express „charges collect“ ab, sobald der Besteller beim Empfang des Stationsagenten die Kosten für die Förderung seiner Sendung zu zahlen hat.

Unsere Kunden in Alberta machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß infolge dort erlassener Bestimmungen, die Expressgesellschaften keine Sendungen nach Alberta annehmen, die mehr als eine Quartflasche Whisky, Cognac, Gin oder Rum enthalten. Nach Alberta darf also immer nur 1 Flasche auf einmal an eine Adresse geliefert werden.

Unsere Kunden in Manitoba nicht frei, beliebige Mengen zu bestellen. Rücksicht ist natürlich vorzuhören, und zwar nicht nur der damit verbundenen Kosten, sondern auch besonders auf die gegenwärtige schwierige Lage der Importeure und Fabrikanten im Osten zum Teil schon jetzt gelernt und es sehr schwer sein und lange dauern wird, bis wirklich gute Qualitäten von Getränken wieder reichlich vorhanden sein werden.

Man trenne neben angefügtem Bestellzettel ab und sende ihm ausgefüllt mit dem Geldbetrag an unsere Adresse.

Für Überleitung des Geldes benütze man am besten „Postal Notes“, „Post Money Orders“ oder „Express Money Orders“. Wer Bargeld schickt, schreibe das Wort „Neugierde“ auf das Kuvert und lasse den Brief vom Postmeister „eingeschrieben“, sonst ist die Überleitung des Geldes nicht sicher. Man vergesse bitte nicht, Namen, Post-Office und Namen der nächsten Expressfaktur zu schreiben, um das Kuvert leichter zu erkennen.

Wer Geld durch eine Bank senden will, lasse sich von seiner Bank eine sogenannte „Bank Money Order“ ausschreiben. Wer per „Change“ bezahlt wird, vergesse nie den Betrage auf dem Scheckformular die Worte „and exchange“ beizufügen.

Die Lager der größten Montrealer Importfirmen sind infolge des kolossalen Bedarfes nach Aufhebung der Dominialverordnung geleert. Die Preise steigen fortgesetzt und schnell. Es wird in Zukunft sehr schwer sein, wirklich gute, unverfälschte Getränke preiswert zu kaufen. Bedienen Sie sich deshalb unseres reichen, vor vielen Monaten eingerichteten Lagers und bestellen Sie sofort.

Wer einen guten Tropfen liebt und pünktlich, zuvorkommend und ehrlich bedient sein will, bestellt bei

THE WESTERN SUPPLY HOUSE

Mein Name ist .....  
Postoffice: ..... Provinz: .....  
Wohnt Express-Station: .....

## Radikalheilung der Nervenschwäche.

# Für stille Stunden der Sammlung und Andacht

Mit Gott an's Werk.

Geh' hin in Gottes Namen,  
Greif dein Werk mit Freuden an;  
Frühe für deinen Samen! —  
Was getan ist, ist getan.

Sieh' nicht aus nach dem Entfernen;  
Was dir'n sagt, mußt du tun;  
Sien' mußt du, willst du ernten;  
Nur die fleiß'ge Hand wird ruhn'

Mühigkeiten ist gesäßlich,  
Heilfam unverdross'ner Fleiß,  
Und es steht dir abends ehrlich  
An der Stier des Tages Schweiß.

Weißt du auch nicht, was geraten,  
Oder was mißlingen mag,  
Gott's Segen für dich nach.

Geh' denn hin in Gottes Namen,  
Greif dein Werk mit Freuden an;  
Frühe für deinen Samen;  
Was getan ist, ist getan.

Christentum.

Von Wimmer.

Das Christentum ist eine geschichtliche Religion, kein Gedankengebäude. Darin liegt seine Stärke, aber auch die Lücke der mancherlei Verirrungen, welche aus ihm hervorgegangen sind.

Es ist durchaus die Wirkung einer Persönlichkeit. Jesus trat mit einer Lehre auf, welche, frei von jedem Staub der Schule, der lebensvolle Ausdruck eines einzigartigen spirituellen und religiösen Geistes war und die großen Fragen des Menschenherzens in einer Weise löste, daß sie auf die empfänglichen Gemüter den Einbruch der aufgehenden Sonne machte. Dazu stimmte seine ganze Erscheinung, eine überwältigende Seelengroße, eine über allen Zweifel erhabene Glaubenszufriedenheit, eine heitere, ungezogene, aus dem Bewußtsein voller Überzeugung hervorgehende Sicherheit in seinem Gehaltnisse zu Gott und sieghafte Gewisheit seiner göttlichen Sendung, eine feurige Tatkraft und rücksichtslose Entschiedenheit, verbunden mit ruhiger Klarheit und himmlischer Sanftmut, eine auch dem Geringsten sich ganz hingebende, nach den Verlorenen die rettenden Hände austretende Liebe, ein inniges Erbarmen mit alter leidlicher und geistiger Not der Menschen.

Das war kein gewöhnlicher Mensch. In seinem Zauberkreise eröffnete sich denen, die sich von ihm ansehen ließen, der Himmel, sie fühlten die Nähe Gottes, der in ihm sich offenbarte und aus der kleinen Schar wurde die christliche Kirche, das Christentum ward Weltreligion. Die Person Jesu blieb die Vereinigung von Gottheit und Menschheit, welche seine Jünger in ihm gesehnt hatten, lebte in ihr fort als die offenkundig gewordene Geheimnis der Wahrheit. Die Kunde von den großen Tatsachen, daß Gott die Welt gelehrt, seinen Sohn ihr gesandt und durch ihn einen neuen Bund, eine ewige Versöhnung geschafft habe, ward von einem Geschlecht zum andern als das Kleinod der Menschheit fortgerebt.

Das war die Stärke dieser Religion.

Eine Persönlichkeit war in ihr lebendig, offenbar gewordene Geheimnis der Wahrheit. Die Kunde von den großen Tatsachen, daß Gott die Welt gelehrt,

seiner Sohn ihr gesandt und durch ihn einen neuen Bund, eine ewige Versöhnung geschafft habe, ward von einem Geschlecht zum andern als das Kleinod der Menschheit fortgerebt.

Denn sie trug das Schwert ohne

Widerwerde, und machte alles Bittere fühl' und schmackhaft.

Die edle Liebe zu Jesu treibt zu

großen Taten, und weckt das Verlangen nach etwas wachsender Vollkommenheit und reinster Religion, die einmal in der Welt tatsächlich sich enthalten hatte. Die Wahrheit, welche im Christentum offenbar geworden ist, steht nicht in der Form von Gedanken da, sondern in der Gestalt von Tatsachen,

sondern in der Gestalt von Tatsachen,

sich erneuernder Jugendfrische, die lebt vor den Augen der Gläubigen und wird Boden gedreht werden.

Nichts ist füher als die Liebe, nichts

stärker, nichts höher nichts weiter,

nichts amüniert, nichts völiger noch

besser im Himmel und aus Eden. Denn

die Liebe ist aus Gott geboren,

und kann nur in Gott erhalten über alle

geschaffenen Dinge. Ruhe finden.

In der Pflicht gehörigen Beziehen  
Ihre Aufsehen still das Gute wirken,  
Große Opfer bringen u. verschweigen,  
Heldenamt, wie wen'gen bist du eigen!

**Bon einer Riesenauflage**  
von vielen Tausenden unseres Familienkalenders  
**Der Deutsch-Canadische**  
**Hausfreund**

**Courier-Kalender für das Jahr 1920**

haben wir nur noch etwa 400 Stück vorrätig.

## Über den reichhaltigen Inhalt

unserer Ausgabe für das Jahr 1920 nur wenige Worte. Wie üblich enthält der "Hausfreund" wieder ein sorgfältig ausgearbeitetes Kalendarium mit allen dazu gehörigen Einzelheiten, ferner Wettervorhersage und Regeln, die übliche Information über Posttarife, Münzen, Gewichtstabellen u.s.w.

**"Annas Ehe", Roman von Boy Ed**  
ist der Prachtvollen, lebenswahren Erzählung, die wir unseren Kalender-Jahres von Seite 81 bis Seite 157 bieten. Da diese Geschichte aus der Feder einer der besten modernen Schriftstellerin im Buchhandel für \$2.00 verkauft wird, seien unsere Leser, daß wir ihnen allein mit diesem padgenden Werke einer der besten Darstellerinnen des Lebens der Gegenwart den vierstöckigen Wert des geringen Preises von nur 50 Cents bieten, den wir für unser großes, sehr reichhaltiges Kalender berechnen.

Der "Hausfreund" für 1920 enthält außerdem eine Anzahl kurzer Geschichten, humoristischen, Sätzchen und interessanter Abhandlungen.

J. A. Russelman, Zentralsekretär der Getreidebauervereinigung, behandelt in einem lebenswerten Aufsatz "Die Morgenröte einer neuen Demokratie"

## die neue politische Bewegung der Farmer Canadas

Tausende von alten Freunden unseres Hausfreund-Kalenders haben die 1920 Ausgabe mit Freude begrüßt und den reichhaltigen Inhalt mit Interesse gelesen. Wenn Sie noch ein Exemplar der schönen großen Ausgabe für das laufende Jahr 1920 haben wollen, so ist es höchste Zeit, daß Sie unter Einsendung des kleinen Beitrages für den "Hausfreund" bestellen.

**Preis 50 Cents**

Bestellkettel auf Seite 16 dieser Ausgabe

## Aus Kampf Nachfolge Christi

### Bon der wunderbaren Wirkung der göttlichen Liebe

Ich preise dich, himmlischer Vater, Vater meines Herrn Jesu Christi, daß du mich Armen würdigst, meiner zu gedenken.

O Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes, ich sage dir Dank, daß du mich alles Trostes Unwiderruflich und biswilen mit meinem Troste erwidert.

Ich preise dich ohne Unterlass, und lobe dich mit deinem eingeborenen Sohne sam' den heiligen Geiste, dem Tröster, von nun an bis in Ewigkeit!

Si, mein Herr Gott und Gott, du Heiliger, sie haben ihn von dir mich liebt, wenn du in mein Herz kommst, so wird mein ganzer Innere erloschen!

Du bist mein Ruhm und meines Herzens Wonne, Du meine Hoffnung und meine Zuflucht vom Tage meines Triibfalls.

Aber weil ich noch schwach bin in der Liebe, und unvollkommen in der Tugend, so bedarf ich Stärke und Trost von dir; darum suche mich oft heimlich und unterweise mich in heiliger Lust.

Mache mich frei von bösem Begierden und heile mein Herz von allen unordentlichen Trieben, damit ich gereinigt werde, und bereit sei, zur Liebe, stark zum Leiden, standhaft zum Ausharren.

Die Liebe ist ein großes Ding und gewiß, ein herliches Gut, das allein leicht macht alles Schwere und mit Gleichmut duldet alles, was ungleich ist.

Denn sie trägt das Schwert ohne

Widerwerde, und macht alles Bittere fühl' und schmackhaft.

Die edle Liebe zu Jesu treibt zu

großen Taten, und weckt das Verlangen nach etwas wachsender Vollkommenheit und reinster Religion, die einmal in der Welt tatsächlich sich enthalten hatte.

Die Liebe strebt aufwärts, und läßt

sich nicht zurückhalten durch niedere Dinge.

Die Liebe will frei sein und jeder

willigkeit freigemacht, damit ihr inneres Schauen nicht beschränkt; daß mit sie durch keinen zeitlichen Vorstellung oder durch einen Radikal zu Boden gedrückt werde.

Nichts ist füher als die Liebe, nichts

stärker, nichts höher nichts weiter,

nichts amüniert, nichts völiger noch

besser im Himmel und aus Eden. Denn

die Liebe ist aus Gott geboren,

und kann nur in Gott erhalten über alle

geschaffenen Dinge. Ruhe finden.

Der Liebende fliegt, läuft und freut sich; frei ist er und läßt sich nicht halten.

Er gibt alles für alles, und hat alles in allem, weil er über alles erhoben, in dem einen Höchsten ruhet, aus welchem alles Gute fliegt und hervorbringt.

Richt sieh er auf die Gaben, sondern über alle Güter erhebt er sich zum Geber.

Die Liebe kennt oft kein Mah, sondern ihre Brust übersteigt of alles Mah.

Die Liebe fühlt keine Lust; sie achtet keine Mühe; sie strengt sich über Kräfte an und fordert nicht die Unmöglichkeit vor, weil sie alles zu können und zu dürfen meint.

Darum ist sie zu allem tüchtig, und vollführt und bringt vieles zu Ende, was der Mensch nicht kann.

Die Liebe wacht, und selbst schlafend schlaf't sie nicht.

Ermüdet wird sie nicht läßt sie, eingemacht nicht veragt, erschöpft nicht erschrocken, sondern gleich einer lebendigen Flamme und brennenden Fackel bricht sie hervor und dringt unangefochten durch.

Ber lief, weiß, was diese Stimme rufft.

Ein lauter Ruf in den Ohren Gottes ist das brennende Verlangen der Seele, die da spricht: Mein Gott, mein Heil und meine Hoffnung!

Erwecke mich in der Liebe, daß ich fern' mit dem inneren Wunde des Herzens schmeide, wie füh' es sei zu Ihnen und in der Liebe zu verschmelzen und zu verschwinden.

Möchte die Liebe mich halten, wenn ich über mich hänsigkeits vor übergetragen und Bewunderung!

Möchte ich singen der Liebe Gefangen; Möchte ich dir, meinem Geliebten, in die Höhe folgen! In deinem Lob!

Lieben möchte ich dir mehr, als mich selbst, und mich nur um meinetwollen, und alle in dir, die wohlauf dich lieben, wie es gelebt der Liebe Gesetz, die aus dir hervorstrahlt.

Die Liebe ist rauh und aufrichtig, fromm, ammig und lieblich, stark, ge-duldig, treu, vorsichtig, langmütig, Mannhaft, und sucht immer die Wahrheit.

Denn, wo eines das Seine sucht, da fällt er von der Liebe.

Die Liebe ist umsichtig, demütig und gerade, nicht weichlich, nicht leichtfertig, nicht auf das Eitel gerichtet; sie ist nicht auf die Menschen nicht gereicht; sie ist nicht teuer, teift, beständig, ruhig und bewahrt ihre Sinne.

Die Liebe ist unterwürfig und achtsam den Obern, sich selber gering und verächtlich, Gott ergeben und dankbar, auf ihn allezeit vertrauend und hoffend, auch wenn er sich ihr entzieht.

Der Liebende muß alles Harte und Vittert um des Geliebten willen gennehmen, und darf sich durch nichts widersetztes von ihm abwendig machen lassen.

Die Liebe ist unterwürfig und achtsam den Obern, sich selber gering und verächtlich, Gott ergeben und dankbar, auf ihn allezeit vertrauend und hoffend, auch wenn er sich ihr entzieht.

Der Liebende muß alles Harte und Vittert um des Geliebten willen gennehmen, und darf sich durch nichts widersetztes von ihm abwendig machen lassen.

Die Liebe ist unterwürfig und achtsam den Obern, sich selber gering und verächtlich, Gott ergeben und dankbar, auf ihn allezeit vertrauend und hoffend, auch wenn er sich ihr entzieht.

Der Liebende muß alles Harte und Vittert um des Geliebten willen gennehmen, und darf sich durch nichts widersetztes von ihm abwendig machen lassen.

Die Liebe ist unterwürfig und achtsam den Obern, sich selber gering und verächtlich, Gott ergeben und dankbar, auf ihn allezeit vertrauend und hoffend, auch wenn er sich ihr entzieht.

Der Liebende muß alles Harte und Vittert um des Geliebten willen gennehmen, und darf sich durch nichts widersetztes von ihm abwendig machen lassen.

Die Liebe ist unterwürfig und achtsam den Obern, sich selber gering und verächtlich, Gott ergeben und dankbar, auf ihn allezeit vertrauend und hoffend, auch wenn er sich ihr entzieht.

Der Liebende muß alles Harte und Vittert um des Geliebten willen gennehmen, und darf sich durch nichts widersetztes von ihm abwendig machen lassen.

Die Liebe ist unterwürfig und achtsam den Obern, sich selber gering und verächtlich, Gott ergeben und dankbar, auf ihn allezeit vertrauend und hoffend, auch wenn er sich ihr entzieht.

Der Liebende muß alles Harte und Vittert um des Geliebten willen gennehmen, und darf sich durch nichts widersetztes von ihm abwendig machen lassen.

Die Liebe ist unterwürfig und achtsam den Obern, sich selber gering und verächtlich, Gott ergeben und dankbar, auf ihn allezeit vertrauend und hoffend, auch wenn er sich ihr entzieht.

Der Liebende muß alles Harte und Vittert um des Geliebten willen gennehmen, und darf sich durch nichts widersetztes von ihm abwendig machen lassen.

Die Liebe ist unterwürfig und achtsam den Obern, sich selber gering und verächtlich, Gott ergeben und dankbar, auf ihn allezeit vertrauend und hoffend, auch wenn er sich ihr entzieht.

Der Liebende muß alles Harte und Vittert um des Geliebten willen gennehmen, und darf sich durch nichts widersetztes von ihm abwendig machen lassen.

Die Liebe ist unterwürfig und achtsam den Obern, sich selber gering und verächtlich, Gott ergeben und dankbar, auf ihn allezeit vertrauend und hoffend, auch wenn er sich ihr entzieht.

Der Liebende muß alles Harte und Vittert um des Geliebten willen gennehmen, und darf sich durch nichts widersetztes von ihm abwendig machen lassen.

Die Liebe ist unterwürfig und achtsam den Obern, sich selber gering und verächtlich, Gott ergeben und dankbar, auf ihn allezeit vertrauend und hoffend, auch wenn er sich ihr entzieht.

Der Liebende muß alles Harte und Vittert um des Geliebten willen gennehmen, und darf sich durch nichts widersetztes von ihm abwendig machen lassen.

Die Liebe ist unterwürfig und achtsam den Obern, sich selber gering und verächtlich, Gott ergeben und dankbar, auf ihn allezeit vertrauend und hoffend, auch wenn er sich ihr entzieht.

Der Liebende muß alles Harte und Vittert um des Geliebten willen gennehmen, und darf sich durch nichts widersetztes von ihm abwendig machen lassen.

Die Liebe ist unterwürfig und achtsam den Obern, sich selber gering und verächtlich, Gott ergeben und dankbar, auf ihn allezeit vertrauend und hoffend, auch wenn er sich ihr entzieht.

Der Liebende muß alles Harte und Vittert um des Geliebten willen gennehmen, und darf sich durch nichts widersetztes von ihm abwendig machen lassen.

Die Liebe ist unterwürfig und achtsam den Obern, sich selber gering und verächtlich, Gott ergeben und dankbar, auf ihn allezeit vertrauend und hoffend, auch wenn er sich ihr entzieht.

Der Liebende muß alles Harte und Vittert um des Geliebten willen gennehmen, und darf sich durch nichts widersetztes von ihm abwendig machen lassen.

Die Liebe ist unterwürfig

# Kleine Anzeigen des „Courier“

## Medizinische Werzte

**John H. Rose, M.D., M.B., C.M., D.O.** — Spezialist für Männer-, Frauen- und Kinderkrankheiten. Office: Western Trust Building, 11. Ave., (gegenüber Post-Office). Phone 4532 und 4406.

**Dr. L. Van, M.D.C.M.** — studierte an der Universität in Paris, Frankreich. Spezialist: Chirurgie und Geburtshilfe. Office: Zimmer 12, Canada Life Gebäude, Elte Ave. und Cornhill St., Telephone 2548, Wohnung 2630 Victoria Ave., Telephone 2407, Regina.

**J. H. W. Hulzman, M.D.**, Zimmer 21 Canada Life Bldg., Regina. Studierte an der Amsterdam Universität. Bologradiert in Bonn und Heidelberg. Telephone 6561, Wohnung 3914 Denbigh Ave., Telephone 4242.

**Dr. H. V. Hendrie** — Spezialist — Chirurgie — Geburtshilfe. Frauen- und Kinderärzte. Büro 909 McCallum-Hill Hill, Zimmer 12, 11 bis 12 Uhr vormittags und 2 bis 5 Uhr nachmittags. Office: Telephone 6722, Haustelephone 6723.

## Bücherverkäufer

**DAWSON & ROSBOROUGH** — Chartered Accountants. W. J. Dawson, C.A., England and Saskatchewan. Resident Partner, Regina. J. W. Rosborough, C.A., Saskatchewan. Resident Partner Moose Jaw. Phone 3734 Royal Bank Chambers, Regina, Sask.

## Rechtsanwälte

**Dör & Guggisberg** — Deutsche Advo- katen, Rechtsanwälte und Notare. Einige deutsche Rechtsanwälte und Notare in Kanada. Geld von Kundenbegrenzung. — Zimmer 303, Northern Banc Bldg., Regina. J. Emil Dör, LL.B., B. M. Guggisberg, B.A.

**David B. Quinn** — Deutscher Advokat, Rechtsanwalt und Notar. Erstellt Plat in allen Rechtschafften. Zimmer 504 Sterling Trust Gebäude, Elte Rose St. und 11. Ave., Regina. Telephone 6323.

**Martin, McGraw & Martin**, Rechtsanwälte, Advo- katen, u.s.w. Geld von Privatpersonen und Gesellschaften zu verleihen. Zimmer 104 Dartle Bldg. — James Balfour, B.A.; Charles B. Hoffman; Rechtsanwalt für die Bank von Montreal.

**Bryant & Burrows** — Rechtsanwälte, Advo- katen und Notare. Bonner Bldg., Este Avenue, Regina. James R. Bryant, M.A., LL.B., C.H. B. Burrows.

## Leichenbestatter

**The Regina Burial Co.** 2435 Victoria Ave., Regina.

Unser Leichenhalle ganzlich gänglich. Motor-Ambulanz zur Verfügung gestellt.

## Apotheken

**MASSIG'S Apotheke** Maple Leaf Bldg empfiehlt alle medizinischen und technischen Drogen, Kräuter, Verbandmittel, etc., etc., in nur bester Qualität.

Rezepte werden sorgfältig angefertigt.

**Pokkerland** nach allen Zeiten. Gas- maschine wird prompt erledigt.

Schreiben Sie in Deutsch oder Englisch an:

W. Massig, P.O. Box 124, Regina, Sask.

## Finanzagenten

**Hell & Mitchell**, 2nd. Versicherung jeder Art für den Farmer. Telephone 1000. Sie 3672, oder schreiben Sie an uns Western Trust Bldg., Regina.

## Landvermesser

**Barons Engineering Co.**

1704 Scarth St., Regina, Sask. Telefon 2909. Übernimmt alle Ingenieur- und Vermessungsarbeiten in Saskatchewan für Städte, Dörfer und Privatpersonen. Wenn gewünscht, wird deutsch sprechender Ingenieur zur Beratung gefestigt. — Korrespondenz kann in Deutsch beantwortet werden.

**Ingenieure und Landvermesser** (Sudan) empfehlen sich für alle Arbeiten, wie Geoverlegungen, Ausarbeiten von Plänen für Wasser- versorgung und andere Municipale Arbeiten; übernehmen auch Leitung für umfangreiche Erd- und Brückenbauarbeiten, usw. Schreiben Sie in Deutsch oder Englisch an Smith & Phillips, D.L.S., 1855 Scarth St., Regina, Sask. Phone 2902.

## Gaardwirtschaftschulen

**BIG DAMAND FOR GAS-TRACTOR** Experts, Auto Mechanics, You can learn the work in a few weeks' time. Day and evening classes. We also teach Welding, Tire Vulcanizing, Battery Re-Building and recharging. Visit our farm school or write for free Catalogue. Hemphills Motor School, 1737 Rose St., Regina, Branches at Winnipeg, Saskatchewan, Calgary and Edmonton.

**Beliebt wird ein Karmarbeiter**. Nutzt mit Pferden umgehen, verfehlt in Karmarbeiten erfahren sein. Angebote zu richten an John Rude, North, Hardin, Alta.

**Deutschsprechender lüftiger Karmarbeiter** gesucht. Lüftnerarbeiter bevorzugt. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche erichten an H. Reinhardt, Dosh, Sask.

**Beliebt wird junger deutscher Mann** für Karmarbeit bei reichsdeutschem Karmarbeiter. Sofortiger Dienstauftakt. Gute Behandlung und Monatslohn von \$80.00. Angebote zu richten an Vog. 71, Courier, Regina, Sask.

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John Rude, North, Hardin, Alta.**

**Beliebt wird ein junger Mann für leicht Karmarbeit für die Zeitbaumer von 8 bis 10 Monate. Mann im Alter von 18 bis 25 Jahren gewünscht. Wiederholung unerwünscht. Anstellung bevorzugt. Offeren erichten an John R**

# DISTILLERS DISTRIBUTING COMPANY

Großhandel und Versandhaus von  
Bier, Wein, Alkohol und anderen  
Spirituosen

nach den Provinzen

Ontario, Manitoba, Saskatchewan und Br. Columbia

P. O. BOX 163

:::

9711 JASPER AVE.

:::

EDMONTON, ALTA.

**Wertes Leser,** -- Hiermit gestatten wir uns anzuziehen, daß wir von den bekanntesten Destillateuren einen der bedeutendsten Vorräte an Bier, Wein, Alkohol und anderen geistigen Getränken erworben haben. Mit Hilfe unseres unbeschränkten Kapitals und durch Agenten, die mit den ersten inner- und ausländischen Distillatoren in Verbindung stehen, sind wir imstande, Ihre Wünsche zu Ihrer äußersten Zufriedenheit zu erfüllen. Wir haben die Waren und zwar so hoch garantiert bester Qualität und dürfen sie nach jeder Station der obengenannten Provinzen und in jedem Quantum aufstandlos versenden.

Achtungsvoll,

M. Rosebourne, Geschäftsführer

## Unsere Preise

### Alkohol

Unter reiner Getreidealkohol ist von der besten Marke und befindet Sie vollkommen.

|          | 1 Gall. | 5 Gall. | Wenigen |
|----------|---------|---------|---------|
| Proof    | 10.50   | 10.25   |         |
| 50 O. P. | 13.25   | 13.00   |         |
| 60 O. P. | 14.75   | 14.50   |         |

### Brandies

Samtliche englischer und französischer Destillation, garantiert echt.

|                     | 1 Flasche | 1 Flasche | 1 Gall. | 5 Gall. |
|---------------------|-----------|-----------|---------|---------|
| Aine Old Brandu     | 9.00      | 8.75      |         |         |
| Vinet Cognac        | 12.00     | 11.75     |         |         |
| Godet 3 Star        | 14.00     | 13.75     |         |         |
| Frapin 29 years old | 3.50      | 38.50     | 15.00   | 14.75   |
| Martel's 3 Star     | 3.75      | 41.00     |         |         |
| Martel's 1 Star     | 3.50      | 38.50     |         |         |
| Hennequin's 3 Star  | 3.75      | 41.00     |         |         |
| Hennequin's 1 Star  | 3.50      | 38.50     |         |         |
| Benoit 3 Star       | 2.25      | 25.50     |         |         |

### Gin

(Eine Flasche enthält 15 imp. fl. flasche)

|                      | 1 Flasche | 1 Flasche | 1 Gall. | 5 Gall. |
|----------------------|-----------|-----------|---------|---------|
| Old Tom              | 2.50      | 8.00      | 7.75    |         |
| Welch's Geneva       | 2.75      | 38.50     | 8.00    | 7.75    |
| De Stepper's Holland | 2.75      | 38.50     | 9.00    | 8.75    |
| Gordon's Den Gin     | 2.50      | 27.50     |         |         |

### Port- u. Sherry-Weine

Unsere Weine beziehen wir von den hervorragendsten inner- und ausländischen Weinbergen. In den Preisen ist schon die noch immer bestehende Kriegs-Zölle inbegriffen.

|                                | 1 Flasche | 1 Flasche | 1 Gall. | 5 Gall. |
|--------------------------------|-----------|-----------|---------|---------|
| Taragona Port                  | 4.25      | 4.00      |         |         |
| Robertson Bros. Royal Port     | 8.00      | 7.75      |         |         |
| B. & D. Port                   |           |           | 12.00   | 11.75   |
| Gilben's Caiello               | 2.00      | 22.00     |         |         |
| Gilben's Imbalid Port          | 2.25      | 24.75     |         |         |
| Gilben's Lporto Blanco         | 2.25      | 24.75     |         |         |
| Robertson Bros. Clorojo Sherry | 6.00      | 5.75      |         |         |
| B. & D. Sherry                 | 12.00     | 11.75     |         |         |

### Scotch und Irish Whiskies

Alle Gattungen englischen, schottischen und anderer Fabrikate

|  | 1 Flasche | 1 Flasche | 1 Gall. | 5 Gall. |
|--|-----------|-----------|---------|---------|
| Aine Old Scotch                          | 9.00      | 8.75      |         |         |
| Stuart & Waibraith                       |           | 11.50     | 11.25   |         |
| Sando McDonald's                         | 4.00      | 14.00     | 14.00   | 13.75   |
| Walter's Milmarnod.                      |           |           |         |         |
| Red Label                                | 4.25      | 40.50     |         |         |
| Sting George                             | 4.00      | 14.00     |         |         |
| White Horse (runde fl.)                  | 3.00      | 33.00     |         |         |
| White & McEwans Special (runde flaschen) | 3.00      | 33.00     |         |         |
| Burke's Scotch H. M.                     | 2.50      | 27.50     |         |         |
| Burke's Scotch gr. flasche               | 3.50      | 39.00     | 12.50   | 11.75   |

### Rum

Echt, saftig, gleichmäßig und wohlriechend

|                           | 1 Flasche | 1 Flasche | 1 Gall. | 5 Gall. |
|---------------------------|-----------|-----------|---------|---------|
| Aine Old Jamaica          | 10.50     | 10.25     |         |         |
| Burke's Pure Jamaica      | 13.75     | 13.25     |         |         |
| Sandbad Parker & Co.      | 15.00     | 14.75     |         |         |
| Gilbey's Governor General | 2.50      | 27.50     |         |         |

### Rye-Whiskies

Zufolge doppelter Kriegspreise und ungemein hoher Betriebskosten sind auch die Preise von Rye-Whiskies beträchtlich gestiegen. Von uns erhalten Sie aber nur saftig, bester Qualität und garantiert originalen Whisky.

|                           | 1 Flasche | 1 Flasche | 1 Gall. | 5 Gall. |
|---------------------------|-----------|-----------|---------|---------|
| Aine Old Rye              | 8.00      | 7.75      |         |         |
| Peer Old                  | 9.00      | 8.75      |         |         |
| 10 Year Old               | 10.50     | 10.25     |         |         |
| Walter's Imperial         | 2.15      | 23.50     | 13.00   | 12.75   |
| Walter's Canadian Club    | 2.40      | 26.50     |         |         |
| 6. & W. Erdmann           | 2.00      | 22.00     |         |         |
| 6. & W. Special           | 2.25      | 24.50     |         |         |
| Corbin's Majestic         | 2.15      | 23.50     |         |         |
| Corbin's Special Selected | 2.25      | 24.50     |         |         |

### Alle, Bier und Stout

Wir versenden das Bier von der bestrenominierten Edmonton Yellowhead Bierbrauerei. In den Preisen sind die Flaschen und Krüppel eingebettet.

|                                     | 1 Flasche von 12 Quartflaschen | 1 Flasche von 24 Pintflaschen | 1 Gall. von 6 Dutzend Quartflaschen | 1 Gall. von 19 Dutzend Pintflaschen |
|-------------------------------------|--------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
|                                     |                                |                               |                                     |                                     |
| 1 Flasche von 12 Quartflaschen      |                                |                               |                                     |                                     |
| 1 Flasche von 24 Pintflaschen       |                                |                               |                                     |                                     |
| 1 Gall. von 6 Dutzend Quartflaschen |                                |                               |                                     |                                     |
| 1 Gall. von 19 Dutzend Pintflaschen |                                |                               |                                     |                                     |
| 1 Bierfäßl. fäßl. acht Gallonen     |                                |                               |                                     |                                     |
| 1 Achtfäßl. fäßl. 4 Gallonen        |                                |                               |                                     |                                     |

Für die an uns in gutem Zustande "prepaid" per Express oder Post an uns rücksenden Flaschen bezahlen wir:

für ein Dutzend Pintflaschen 30c, für ein Dutzend Quartflaschen 50c  
für ein 8 Gallonen-fäßl. 80.00, für ein 4 Gallonen-fäßl. 20.00.

Bei G. & D. nehmen die Express-Gesellschaften keine Bier-Sendungen an.

### Liköre

Münnel, Marashino, Creme de Menthe, Blad Cherry Brandy, Cherry Whisky, Cherry Brandy, Vermouth und andere, alles erstklassige Qualität.

Preis: 1 Flasche \$2.50; 1 Flasche von 12 Flaschen \$27.50

### Versand Bedingungen:

Zahlliche Beilellungen werden nur gegen Vorauseinwendung des Betrages entgegengenommen und werden unverzüglich effektuiert. In den Preisen sind die Gefüße und die Verpackung mit eingebettet. Für die zurückgesendeten Wein- und Spirituosenfässer bezahlen wir für ein 5 Gallonen-fäßl. \$1.25, für ein 10 Gallonen-fäßl. \$1.50.

Indem wir ein sehr reichhaltiges Lager besitzen, versenden wir jetzt nur die gewöhnlichen Getränke und substituieren sie nicht gegen andere. Nach den Provinzen Ontario, Manitoba, Saskatchewan und British Columbia kann jeder ein beliebiges, auch das größte Quantum, bestellen. Nach Alberta dürfen wir keine Getränke versenden.

**Zur gefälligen Beachtung!** Bitte zu bedenken, daß Canada nach einigen Monaten abermals trockengelegt werden kann — versäumen Sie daher nicht die Gelegenheit sich einen größeren Vorrat insbesondere an unserem unvergleichlichen Alkohol zu sichern: Mit Ihren Osternbestellungen bitte sich zu beeilen, damit wir die Getränke an jeden rechtzeitig zukommen lassen können.



# Zauber des Südens

Dem Leben nacherzählt von Hans Dominik

(4. Fortsetzung)

„Also ist das Theater jetzt imaginär. Kenn mir bitte nur meine Punkte.“

„Zum mein Teurer. Gegenüber dem Theater liegt das große Warenhaus. Du findest in diesen Räumen etwas ähnliches nicht. Guenstoffer, Schmäke der raffinierten Kostümierung und alle möglichen und unmöglichen Zeitungen.“

„Der Kunst muss notiert werden, riet der Ingenieur. „Ich habe überhaupt kein eine Logen seine Zeitung mehr zu Gesicht bekommen.“

„Und ich sei einer Woche“, lachte der Doctor. Es ist ganz gewund, mal aus der Weltgeschichte heraus gerissen zu werden. Um übrigens, warum treiben wir wie theoretische Geographie, anstatt die Sachen praktisch zu studieren.“

„Um ein Stundchen wenigstens magst du ein Studium machen.“

„Du Deinen Damen ja doch Rufe können wir gleich einen Bummel unternehmen, ehe es dunkel wird...“

„Ah... pollos! Ich da kommt ja unter Wirt.“

Der zweitkleinste alter Wirt, Holzpfeifer und Medizinhändler. Läßt Dich ihm bekannt machen.“

„Herr Doktor, wünscht mich gestern großer Sehnsucht nach Ihnen. Ach, wenn Sie sich meiner wünschen.“

„Eine lange Verbeugung, und die Freude versteht: das Hotel und schenkt den Habsburgerstraße entlang. Und plauderten weiter.“

„Also Ansichtskarten willst Du schreiben.“

„Fritz, mein Freund, das ist in Wien ein bisschen vieles neu.“

„Gestern, gegen Jänner, hat mich der Wirt für die Leute, an die Du schreiben willst, wirklich etwas überrascht und es Dir auf ein paar Kreuzer nicht antwortet, dann weiß ich etwas Bestes.“

„Was denn?“ fragte Fritz Overhoff interessiert.“

„Du wirst gleich sehen, liebsteins, wenn Du Leute in der Form einer hässlichen Ansichtskarte mit einem bisschen fratzeln willst, kann ich Dir auch den Weg dazu verraten.“

„Sieh einmal!“ Der Doctor schob seinen Freund langsam quer über den asphaltierten Damm und stellte ihn vor die große Spiegelwand eines Ladens.“

„Allmetter!“ rief Fritz Overhoff und betrachtete die Auslagen hinter der großen Spiegelscheibe. Da lagen Apfel der verschiedensten Art. Rot und grün und gelb, wie zarst Wachs. Daneben Birnen von der gelehner Größe und Farbe. Feigen und dann Lannenzapfen von der Größe eines Kindertisches.“

„Merauer Obst,“ erklärte der Arzt.

„Für drei Kronen und fünfzig Heller kann man hier ein hübsches Postkartenjackett machen lassen. Es ist ja etwas teurer wie eine Ansichtskarte, aber der Empfänger hat auch etwas mehr davon.“

Die Leute machen die Sendung sehr hübsch aus.“

„Jede Apfelfrucht wird in Seidenpapier von besonderer Farbe gewickelt und eine Liste über die einzelnen Sorten der Geläufel beigelegt. Wenn Du Freunde hast, denen Du wohlwollst, empfiehle ich Dir, ihnen solche Kisten zu schicken.“

„Wird gemacht!“ rief der Ingenieur bestürzt. „Mein alter Dieter Mettmann bekommt eine prima Apfelfrucht. Professor Engelhard ebenfalls... liebsteins, wie war das mit dem Frizzeln?“

„Sehr einfach, Fritz. Sieft Du diese schönen Birnenpapieren. Sie sind leicht aus. Nicht wahr? Die Gebrauchsanweisung lautet: Man legt solchen Zapfen in eine heiße Bratenschiene. Dann öffnen sich im Laufe einer Viertelstunde die Zapfenblätter weit und aus jedem Blatt kann man eine mandarinförmige Frucht herausschnüren.“

„Ja, das Klingt doch sehr verheißungsvoll, deiner Freund.“

„Verfuhr es in der Praxis, und Du willst anders darüber denken.“

„Schon das Braten der Zapfen ist eine unzählbare Sache. Dann mußt Du die einzelnen Früchte mit dem Rührnudel aufknüpfen, die für den Zweck gewöhnlich zu weit ist, und dann findet Du drunter, die kleiner wie eine Erdbeere. Die Arbeit ist gewaltig und der Genuss gering.“

„Aber soch Zapfen sieht nett aus, und der Empfänger muß immer noch so tun, als ob er sich darüber freue. Dabei kostet Du an einem Apfel zehnmal mehr Genuss.“

Fritz Overhoff sah einige Sekunden.

„Ha, hm! Also meinem Patenonkton werde ich Apfel und Zapfen holt und holt schülen. Der soll auch mal hübschlich was zu kneten bekommen... und der Obersteiger der Fortuna-Schule, der bekommt nur Tannenzapfen.“

„Na, überlege Dir das, und mache es, wie Du willst. Das hat ja immer noch Zeit.“

„Du findest in diesen Räumen etwas ähnliches nicht.“

„Guenstoffer, Schmäke der raffinierten Kostümierung und alle möglichen und unmöglichen Zeitungen.“

„Der Kunst muss notiert werden, riet der Ingenieur.“

Der Doctor fühlte seine Freunde über den Aufzug und das Studio hin bis zur Kaiserbrücke und der Poststelle. Von hier bot sich ein schöner Blick über die weitläufige Gestreue der Stadt untermauert.“

„Hier habt Du die Poststelle neben der Stadt.“

Langsam blieben die Freunde hier auf der Brücke an dem rauschenden Wasser des Postflusses stehen und blickten auf die ragenden Schneegipfel, die nach allen Seiten hin das Tal umrahmten. Sie hörten die Sonne sinken und schließlich die Gipfel der Berge verlören. Und dann kamme es auf den Westhang des Hochgebirges goldig und purpurrot auf, während die Osthänge bereits in tiefem Blau und Violett dämmerten.“

„Der Tag ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“

„Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht ist mit einer Dual.“</

